

Er erscheint jeden Sonntag nachmittags 5 Uhr bis den folgenden Tag.
Kriegszeiten - Ausnahme erfolgt bis mittags 1 Uhr.
In sechs Monaten 60 Pf., die 6-gebl. Zeitungen 20 Pf., kleine Anzeigen 15 Pf.,
die 12-gebl. Zeitungen 50 Pf. Für die Aufnahme an bestimmter Stelle wird keine
Garantie übernommen. - Annahmestellen: letzte Seite.

Sächsische

Bezugsgebühr:
durch die Post bezogen 1.80
bezgl. frei ins Haus geliefert 2.22
durch Boten frei ins Haus geliefert 2.00
bei Abholung in der Expedition 1.60

vierteljährlich monatlich
M. 1.80 M. 60
M. 2.22 M. 74
M. 2.00 M. 70
M. 1.60 M. 55

Vorzeitung und Elbgaupresse

Amtsblatt für die Kgl. Amtshauptmannschaften Dresden-Altstadt u. -Neustadt, das Kgl. Amtsgericht Dresden,
für die Kgl. Superintendentur Dresden II, die Kgl. Forstrentämter Dresden, Moritzburg und
für die Gemeinden: Laubegast, Colkwitz, Dobritz, Wachwitz, Niederpoyritz, Hosterwitz, Pillnitz, Leubnitz-Neuostra und Coschdau.
Publikations-Organ und Lokal-Anzeiger für Blasewitz, Loschwitz, Rochwitz, Weisser Hirsch, Bühlau, die Lössnitzgemeinden, Dresden-Striesen und Neugruna.

Redaktion: Dresden Nr. 609. Beilagen: „Illustriertes Unterhaltungsblatt“ * „Nach Feierabend“ * „Haus- und Gartenwirtschaft“ * „Fremden-Zeitung“.
Druck und Verlag: Elbgau-Buchdruckerei und Verlagsanstalt Hermann Beyer & Co., Leipzig; verantw.: Wilh. v. Rutlar, Leipzig. **Telegraphisch - Adressen:**
Elbgaupresse Leipzig.

Nr. 108.

Sonnabend, den 11. Mai 1907.

69. Jahrg.

Redaktionschluss: 2 Uhr Mittags.
Sprechstunde der Redaktion: 5-6 Uhr Nachmittags.

Neueste Ereignisse.

Die Budgetkommission des Reichstags nahm einen freisinnigen Antrag an, statt den von der Regierung geforderten 7½ Millionen Mark für die Entschädigung der Farmer in Deutschsüdwestafrika nur 5 Millionen Mark zu bewilligen.

Der Reichstag behandelte den Etat des Reichsschatz-amtes und die Resolutionen zu den Zöllen, Steuern und Gebühren. Dann wurde der Etat für Südwestafrika genehmigt. Das Zentrum enthielt sich der Abstimmung.

Japanes Abkommen mit Frankreich.

In Ostasien hat Japan das entscheidende Wort zu sprechen, seitdem es ihm durch bewundernswürdige Tapferkeit gelungen ist, der planvollen Ausdehnung des Einflusses Russlands einen Riegel vorzuschieben. Ohne Japan kann im fernsten Osten keine Entscheidung mehr fallen. Und der ferne Osten ist für die Kulturvölker des Abendlandes ein außerordentlich wertvolles Gebiet. Nicht daß irgend eines Verlangen trüge, dort territoriale Besitzungen zu erwerben. Dazu ist es zu spät; die Erde ist verteilt. Verschiebungen des Besitzstandes sind heute für absehbare Zeit nir-

gends zu erwarten. Um so wichtiger aber ist der ferne Osten den europäischen Nationen als ein aufnahmefähiger Absatzmarkt für ihre Industrieprodukte. Auf diesem Markte, trotz Japans politischer Vorherrschaft, Gleichberechtigung zu genießen, das ist für jede der großen europäischen Kulturmächte, wenn nicht eine Lebensbedingung, so doch eine außerordentlich wichtige Frage. England hat sich da, wie immer, am meisten herangehalten, indem es schon im Jahre 1902 ein Abkommen mit Japan traf, dem nach dem Abtritte eines förmlichen Bündnisses folgte. Konnte es doch auch keinem Sehenden verborgen bleiben, daß die große kriegerische Auseinandersetzung zwischen England und Japan über die Frage des dominierenden Einflusses in Ostasien ganz wesentlich auf Betreiben Englands erfolgt war. Englands ostasiatische Politik war ein Meisterstück. Schließlich ist es ihm aber doch bange geworden vor einem Uebergewicht Japans, das gelegentlich einmal auch durch englische Interessen einen Strich machen könnte; oder waren es tatsächlich nur auf Isolierung und Aussperrung Deutschlands gerichtete Versuche? Genug, England vermittelte zwischen Japan und Frankreich und führte auch die Geneigtheit Japans herbei, mit Russland vertragliche Abmachungen zu treffen.

Das französisch-japanische Abkommen soll zunächst den status quo in Asien gewährleisten und natürlich im besonderen verhüten, daß Frankreichs Interessen im fernsten Osten beeinträchtigt werden. Der französische Minister des Auswärtigen und die französische Regierungspresse sagen ganz richtig, daß das eminent friedliche Zwecke seien, und daß man sich namentlich in Deutschland keine Gedan-

ken darüber zu machen brauche. Sonderbar, daß der Minister und seine Organe sofort an Deutschland denken. Qui s'excuse s'accuse. Wer sich entschuldigt, ohne daß ihm ein Vorwurf gemacht ist, klagt sich an. Es ist doch vielleicht nicht ganz friedfertig, zum mindesten nicht freundschaftlich, wenn Frankreich, Russland und späterhin vielleicht noch andere Länder durch Englands Vermittlung zu einer Annäherung an Japan gelangen, während Deutschland davon ausgeschlossen bleibt. Das bedeutet doch auch eine Verschiebung des Gleichgewichts, wenn Deutschland seine wirtschaftlichen und handelspolitischen Interessen im fernsten Osten gegen eine Koalition von Mächten zu vertreten hat. Die Verbeiführung von Sonder-Abkommen mit Japan durch Englands Vermittlung erschwert dem Deutschen Reich den Wettbewerb.

Für die französische Regierung bedeutet das Abkommen einstweilen nicht mehr und nicht weniger als Rettung aus Lebensgefahr. Die Blätter aller Parteirichtungen sind entzückt von dem Abkommen und beglückwünschen den Minister des Auswärtigen Pichou zu seinem Erfolge. Von dem Dank und der Anerkennung für Pichou aber wird einiges auch auf den Ministerpräsidenten Clemenceau ab-färben, und der kann eine Befestigung seiner Position gebrauchen. Er hat viel Pech gehabt, der gute Clemenceau, und während seiner wenig mehr als halbjährigen Ministerherrlichkeit Tausende von Reinfällen erlebt.

III. Internationale Gartenbau-Ausstellung zu Dresden.

IV.

Noch hat zwar, während diese Zeilen geschrieben werden, das Preisrichter-Kollegium, dem 101 Herren angehören, seine Arbeiten nicht ganz vollendet, aber wir können doch heute schon über die ersten Preise Bericht erstatten. Wie unsere Leser wissen, hatte der Kaiser und König Friedrich August je einen Ehrenpreis gestiftet, bestehend aus je einer kostbaren Vase aus der Kgl. Porzellan-Manufaktur zu Berlin bezw. Meissen. Erfreulicher Weise sind diese beiden Hauptpreise in unsere nächste Nachbarschaft gefallen; den Kaiserpreis erhielt Herr Handelsgärtner Otto Oberg-Striesen für 50 wundervolle Azaleen, den Königspreis die weltbekannte Firma L. J. Seidel-Laubegast für ihre Rhododendren, außerdem erhielt diese Firma die große goldene Medaille für Gesamtleistung. Bei der großen Anzahl der Preise - hatten doch Sachsen und fast alle anderen Bundesstaaten, die Stadt Dresden, die „Feronia“, zahlreiche Gartenbauvereine u. s. w. Ehrenpreise, Medaillen und namhafte Geldpreise gespendet - ist es natürlich unmöglich, alle Prämiierten namhaft zu machen; wir müssen uns auf eine kleine erlesene Schar beschränken. So erhielten die bereits genannten Firmen noch eine ganze Anzahl Preise für verschiedene Einzelleistungen. Herr Handelsgärtner Max Ziegenbalg-Laubegast wurden u. a. 1. Preise zuerkannt für Azalea indica, für eine mächtige Palmengruppe (12 Phoenix canariensis), für Erica, für Araucarien u. s. w. D. Posharsky-Laubegast erhielt einen 1. Preis für eine sehr wertvolle Kollektion von 156 japanischen Gehölzen in 61 Sorten. Für Wasser-pflanzen holte sich die meisten Preise die Großgärtnerei S. Denkel-Darmstadt, für Calla Bernhard Haubold-Laubegast. Besonders hervorgehoben zu werden verdient noch die stimmungsvolle „Frühlings-Symphonie“ von Rud. Böhm-Dresden, die mit einem 1. Preis ausgezeichnet wurde. Die große Sächs. Staatsmedaille errang Georg A. R. v. Mondsorf (Rh.) mit japanischen Primeln in seltenen neuen Farben. In Raketen ist uns natürlich das Ausland, Nord-Amerika, überlegen, in Obstbäumen brillierte Paul Hauber-Tolkewitz, in Orchideen sind besonders zu nennen Th. Franke, Großhottersleben und Joh. Nicolai-Rach, in Coswig.

Alles in allem hat unser heimischer Gartenbau geradezu glänzend abgeschnitten und hervorragende Beweise seiner Leistungsfähigkeit gegeben.

Auf einige Einzelheiten einzugehen sei mir noch gestattet. Da ist zunächst die Rosenhalle zu nennen. Wundervolle Farben entzücken hier das Auge des Kenners. Tiefe, satte Töne in Gelb und Purpur streiten mit dem zartesten, düstigen, reinsten Weiß um die Palme; Otto Oberg und Viktor Teschendorf-Strehlen sind die unbestrittenen Sieger dieser Abteilung. Eine Liebhaberei, die Kaktenzucht, ist auch in seltener Fülle vertreten. Hier bilden wiederum die grotesken Formen das Entzücken des Fachmannes, denn nur wenige Exemplare zeigen ihre kostbare Blütenpracht.

Der kostbarsten Modepflanze, der Orchidee, ist eine spezielle Abteilung gewidmet und das Auge des Fachmannes wird hier in Entzücken schwelgen, und der Laie wird bewundernd staunen über die märchenhafte Farben- und Formenpracht, wie sie nur die feurige Sonne der Tropen hervorbringen vermag. Schmaroher sind es, gefährliche Schädlinge - aber wer vermöchte ihnen böse zu sein, wenn sie unsere Sinne umgaukeln mit ihren unzähligen Räncen. Was auf diesem Gebiet die Ausstellung zeigt, vermag uns ein Verständnis darüber aufgeben zu lassen, daß von Fortuna besonders beschenkte Mitmenschen Tausende, ganze Vermögen leichten Herzens dafür hinzugeben vermögen, mit diesen Wunderblumen ihre Heim, ihre Tafel zu schmücken. Gerade auf diesem Gebiet der Innendekoration ist auch Hervorragendes geleistet worden. Das Speisezimmer und der Altarraum von Carl Müller-Strehlen sind in ihrer wundervollen Pracht musterhaft, ebenso wie der Wintergarten von Theod. Keimann-Dresden und der Taufraum von Rud. Böhm. Auch die Tafelfreuden werden uns in der Gemüse- und Obst-Abteilung vor Augen geführt; aber es ist für den gewöhnlichen Sterblichen eine gewisse Dual, diese Spargel, diese Champignons und diese Kefel und Birnen nur betrachten zu dürfen. Und noch vor einer Abtheilung, in der Industriehalle nämlich, möchte ich - die Aussteller mögen es mir verzeihen - die Eheherren in Begleitung der besseren Hälfte warnen, vor jenen Verkaufständen nämlich, wo uns die in ihrer Einfachheit und vielseitigen praktischen Wertendbarkeit staunenerregenden Reueiten von Küchen-messern, Gemüsehobeln, Kartoffelbohrern usw. in Tätigkeit vorgeführt werden. Doch der Wahrheit die Ehre: gut und preiswert ist alles, was hier geboten wird, und die Haus-frauen, besonders wenn sie selbst kochen, schwelgen in Entzücken. Aniderige Gatten werden ihrer Strafe nicht entgehen.

Kunst, Wissenschaft und Musik.

Königl. Opernhaus.

Gastspiel des Herrn Alberti.

Von all den zahlreichen Opern Rossinis hat sich außer seinem unsterblichen und heute noch in vollster Jugendfrische prangenden „Barbier von Sevilla“ nur noch sein leichtes Bühnenwerk „L'ell“ auf dem Theater dauernd erhalten. Die Gründe sind leicht einzusehen. Zunächst war die Gewinnung des allzeit volkstümlichen und durch Schiller zum Helden einer ganzen Welt gewordenen schweizerischen National-Freiheitsmannes für die Opernbühne ein äußerst glücklicher Gedanke und sodann ist die Musik Rossinis, wenn sie auch an vielen Stellen der Tiefe und Größe entbehrt, doch im Ganzen so dramatisch-vollblütig und melodienreich, teilweise sogar so echt im schweizerischen Tone, daß die Dauerexistenz dieses Werkes durchaus berechtigt erscheint. Die berühmte Ouvertüre allein ist ja eins der größten Meisterwerke dieser Art. In unserem königlichen Opernhaus ist „L'ell“ lange nicht gegeben worden, obwohl wir in Herrn Scheidemantel einen ganz hervorragenden Vertreter der überaus dankbaren Titelrolle haben. Aber uns fehlte seit geraumer Zeit ein ausgesprochen lyrischer Tenor für die sehr anspruchsvolle Partie des Arnold. Herr Grosch wird s. Zt. gewiß diese Rolle singen, hat sie aber bis jetzt noch nicht auf seinem Repertoire, sodah seit dem Weggange der Herren Giechen und Pettei kein Vertreter für sie vorhanden war. Am Mittwoch gastierte nun Herr Alberti in dieser Rolle und ermöglichte dadurch die Wiederaufführung des schönen Werkes.

Herr Alberti, der schon seit Jahren ein festes Engagement vermeidet und lieber gastierend von Theater zu Theater zieht, kann die nachteiligen Folgen dieser Art künstlerischer Tätigkeit nicht verbergen; er tritt stets aus dem Ensemble heraus, spielt meist für sich allein und agiert im Zusammenspiel mit anderen ziemlich steif und kalt. Sein Tenor ist eine von den seltenen Stimmen, denen die höchste Lage nicht nur keine Schwierigkeiten bereitet, sondern die sich darin recht eigentümlich wohl fühlen. Wenn Herr Alberti die Töne b, h und c heraus-schmettern kann, ist er in seinem Element und entfaltet einen Glanz des Tones, dem man sich nicht entziehen kann. Schade nur, daß dieser Glanz eben nur beim Heraus-schmettern der hohen Töne zu bemerken ist. Sobald der Sänger sie im piano bringen will, macht sich ein unfreier Anschlag so stark bemerkbar, daß der Ton mitunter kaum ansprechen will, weil er infolge falschen Anschlages in der Kehle stecken bleibt anstatt nach vorn zu gelangen. Die Mittel-lage des Sängers ist ganz reizlos. Alles in allem ist Herr Alberti ein

Sächsische Nachrichten.

Den 10. Mai 1907.

Dresden.

Hofbericht. Heute früh jagte Se. Maj. auf Kreyerner Revier. In den Vormittagsstunden wohnte Allerhöchstdieselbe der Besichtigung des Garderegiments auf dem hiesigen Kavallerie-Exerzierplatz bei und traf dann im Residenzschloß ein, um militärische Meldungen sowie die Vorträge der Herren Staatsminister, der Hofdepartementschefs und des Königl. Kabinettssekretärs entgegen zu nehmen. Nachmittags 2 Uhr fand bei Sr. Maj. in Villa Wachwitz Familientafel statt, an der Ihre Maj. die Königin-Witwe und Ihre Kgl. Hoheiten der Prinz und die Frau Prinzessin Johann Georg und die Prinzessin Mathilde teilnahmen. Heute Abend 7 Uhr erfolgt die Abreise des Königs zur Jagd nach Lärvis in Kärnten. In der Allerhöchsten Begleitung befinden sich Kammerer Generalleutnant von Criegern, Erz. und Flügeladjutant Major Eulih. Von Lärvis gedenkt Se. Maj. am 18. Mai früh in Sibyllenort einzutreffen.

Ihre Majestät die Königin-Witwe empfing gestern mittag den Kommandeur der 4. Division Nr. 40, Generalleutnant Barth, Erz., zur Meldung, sowie den Oberarzt am Stadtkrankenhaus Dresden-Friedrichstadt, Professor Dr. Adolf Schmidt in Audienz. Zur Mittags-tafel war der Leibarzt Hofrat Dr. Hoffmann eingeladen. Heute vormittag besuchte Ihre Majestät abermals die Gartenbauausstellung.

Das Pfingstfest wird der König mit seinen Söhnen voraussichtlich in Sibyllenort verleben und am Donnerstag trifft Se. Maj. mit den Prinzen daselbst ein, um auf Rehböde zu pirschen. Am 23. d. M., also zwei Tage vor seinem Geburtstage, werden der König und die Prinzen wieder nach Wachwitz zurückkehren.

Diplomatenabschied. Zu Ehren des demnächst von seinem hiesigen Posten scheidenden großbritannischen Ministerresidenten Viscounte Gough und seiner Gemahlin fand bei dem Staatsminister Grafen von Hohen-thal und Bergen ein Diner statt, an dem u. a. teilnahmen der Minister des Königl. Hauses Staatsminister Meisch von und zu Reichenbach, Oberhofmarschall Frhr. v. d. Busche-Streiborst, der großbritannische Gesandtschaftsattaché Trench und einige Beamte des Ministeriums des Auswärtigen.

Die Gartenbau-Ausstellung zeigte am gestrigen Sonntag wiederum einen enormen Verkehr und bei der herrschenden Hitze fühlte man sich in den sämtlichen Räumen nichts weniger als behaglich. Sollen doch 40 000 Menschen gestern die Ausstellung besucht haben und von einer einigermaßen tieferen Betrachtung der gärtnerischen Anlagen konnte keine Rede mehr sein. Vor Menschen vermochte man die Blumen nicht zu sehen und oft schlossen sich Kassen und Eingangstore eine Zeit lang ganz, um den Strom der Einlassbegehrenden etwas zu hemmen, wozu sich sogar das Aufgebot einer größeren Polizeimannschaft nötig machte. Auch auffallend viele Berliner, die ein starker Sonderzug gebracht hatte, waren "mitten mang", die sich aber durch das Gedränge durchaus nicht in ihrer fröhlichen Stimmung stören ließen, denn "so wat fin wir man jewöhnt!" Schubweise wurden die Besucher in den schmalen Gängen vorwärts getrieben und Jeder dankte dem Herrgott, wenn er aus dem Gewühle wieder heraus an die Luft kam. Der Besuch der Ausstellung im Ganzen belief sich bis gestern Abend auf 168 000 Personen. Um 11 Uhr vormittags erfolgte die feierliche Eröffnung der Vindekunstausstellung durch den Kgl. Kommissar

far Herrn Reg.-Rat Stadler, an welche sich ein Diner für Aussteller, Preisrichter u. a. schloß. Die Vindereien sind sehr sehenswert, soweit man überhaupt an sie heran kommen kann und die weissen Blumen, die ja unter der Hitze schnell ihre Frische verlieren, werden des Letzteren durch freischneidene ersetzt.

32. Dresdner Pferde-Ausstellung. Auf dem bekannten Plage in Seidnitz fand heute Freitag, von vormittag 9 Uhr ab der Anlauf der zu verlosenden 41 Pferde statt. Die Ausstellung regelt sich nach folgendem Programm: Morgen Sonnabend, den 11. Mai: geöffnet 8 Uhr vorm. bis 7 Uhr nachm.; von halb 3 Uhr ab Vorführungen und Prämierung. Sonntag: geöffnet 11 Uhr vormittags bis 7 Uhr nachm., von halb 3 Uhr ab Vorführungen und Prämierung. Montag: geöffnet 8 Uhr vorm. bis 7 Uhr nachm., von halb 3 Uhr ab Vorführungen. Von halb 4 Uhr ab Herren-Preisdreiten und Preisprüngen. Von 5 Uhr ab Promenaden- und Musikfreiten. Tageskarten (zum einmaligen Besuch) 1 Mk., Dauerkarten 3 Mk. Tribünenkarten für den einzelnen Nachmittag 3 Mk., 2.50 Mk., 2 Mk. Ausgabe von Tribünenkarten im Bureau: Ringstraße 25; 8. bis 10. Mai, von 4-6 Uhr.

Zum Besuch englischer Journalisten in Dresden. Nachdem im vorigen Jahre eine große Gruppe deutscher Journalisten, Vertreter der angesehensten deutschen Zeitungen, in England gastfreundliche Aufnahme gefunden hatte, hat sich in Deutschland ein großes Komitee unter dem Vorsitz Sr. Durchlaucht des Herzogs zu Trachenberg, Fürsten von Saxe-Weimars, des Herrn Franz v. Mendelssohn und des Herrn Friedrich Dernburg gebildet und an etwa 70 Vertreter der maßgebenden englischen Presse Einladungen zu einem Gegenbesuche in Deutschland ergehen lassen. Bereits sind von einer Reihe hervorragender englischer Journalisten eingegangen und der Besuch wird sich in der Zeit vom 26. Mai bis etwa 7. Juni vollziehen. Zur Begrüßung der englischen Gäste in Dresden, wo sie am 1. Juni eintreffen, hat sich unter dem Vorsitz des Herrn Oberbürgermeisters Geheimen Finanzrat Deutler ein Lokalkomitee gebildet, dem folgende Herren angehören: Geh. Kommerzienrat Generalkonsul Arnstädt, der Vorsitzende des Vereins für Fremdenverkehr, Landtagsabg. Behrens, Kommerzienrat Collenbusch, Chefredakteur Hofrat Doenges, Stadtbaurat Erlwein, Landgerichtsdirektor Dr. Heinsie (M. d. R.), Direktor Paul Herrmann, Stadtrat Dr. Koch, Geh. Hofrat Kuehl, Bürgermeister Leopold, Chefredakteur Prof. Dr. Lier, Geh. Kommerzienrat Lingner, Geh. Kommerzienrat Menz, Stadtverordneter Direktor Müller-Gelenik, Stadtverordneter Dr. Rohwed, Chefredakteur Dr. Oesterreich, Konsul Kommerzienrat S. Palmis, Kommerzienrat Dr. Reichardt, Stadtverordneter Dr. Schiebler, Erz. Generalintendant Graf Seebach, Stadtverordneter Justizrat Dr. Stödel, Stadtverordneter Dr. Thümmler, Geh. Hofrat Prof. Dr. Wörmann, Chefredakteur Wolff, Stadtrat Wokurta, Chefredakteur Dr. Zwihscher. Das Dresdner Lokalkomitee hat die Vorarbeiten für den Besuch der englischen Journalisten in die Hand genommen und sowohl an allerhöchster Stelle wie bei den städtischen Behörden und in ersten Kreisen unserer Gesellschaft sympathisches Interesse für das Unternehmen gefunden. Se. Majestät König Friedrich August hat auf den vom Oberhofmarschallamt erstatteten Vortrag anzuordnen geruht, daß die englischen Gäste und der Ortsausflug am 1. Juni im königlichen Schloß zu Pillnitz zu einem Frühstück eingeladen werden. Dieser auszeichnenden Einladung folgend, werden sich die englischen Gäste mit den Herren des Dresdner Komitees alsbald nach der Ankunft auf dem Hauptbahnhofe, die um 11 Uhr vormittags erfolgt, nach

Pillnitz begeben. Nach der Frühstückstafel kehren die Gäste und ihre Begleiter mittels Salondampfers, welchen der Verein zur Hebung Dresdens und zur Förderung des Fremdenverkehrs zur Verfügung stellt, nach Dresden zurück. Vom Terrassenufer aus erfolgt dann eine Rundfahrt durch die Stadt zur Besichtigung der hervorragendsten Sehenswürdigkeiten. Auch sollen einzelnen Interessenten je nach Wunsch ein Teil der königlichen Kunstsammlungen zugänglich gemacht werden. Abends um halb 7 Uhr veranstaltet die königliche Generaldirektion der Hoftheater und der musikalischen Kapelle zu Ehren der englischen Gäste eine Aufführung der Oper "Salome" von Rich. Strauß. Nach Schluß der Vorstellung im königlichen Opernhaus bietet die Stadt Dresden den englischen Gästen auf dem königlichen Bellevue ein Festmahl dar. Nachts 11.40 Uhr erfolgt die Abreise der englischen Gäste nach München.

Arbeiterbewegung. Der Verbandsvorsitzende des Maler-Arbeiterverbandes erklärt, daß von einer geplanten Aussperrung im Malerberufe in der Kreis-hauptmannschaft Dresden, bez. in ganz Sachsen nicht das mindeste bekannt ist.

Verlegung des Dompeters im Zoologischen Garten. Bei den Dresdner Vorstellungen im Zoologischen Garten hier stürzte vorgestern der Dompeter und wurde von einem der Bären überfallen und nicht unerheblich am Beine zerfleischt. Der kühne Mann legte trotzdem seine Vorführungen bis zum Schluß fort und wurde alsdann von dem zufällig anwesenden hilfsbereiten Hofopernsänger Dr. v. Vary, der bekanntlich früher Arzt war, verbunden, worauf er sich zu weiterer Behandlung in eine hiesige Klinik begeben mußte. Wie wir erfahren, muß der Dompeter der genährten Bären wegen längere Zeit liegen. Gestern waren im Zoologischen Garten Plakate angeschlagen, daß die Dresdner Vorstellungen vorläufig eingestellt sind.

Ringkämpfe im Viktoria-Salon. Donnerstag, 1. Im ersten Ringen standen sich Karan an, Champion der Türkei und D'Anvers, Meister-ringer von Belgien gegenüber. Beide gleichwertige und vor-zügliche Ringer setzten sofort in lebhaften Kampf ein, wobei sie hervorragende Technik zeigten, doch errang keiner im 1. Gang Vorteile. Ebenso interessant war der Kampf im 2. Gange, in welchem Aufreißer, Rouladen, Pirouetten und Untergriffe schnell und gut ausgeführt wurden, doch blieb auch der 2. Gang resultatlos. Im 3. Gange wird das Ringen energisch, mit sehr gut angebrachten Griffen, starken Arm- und Nackenschlägen fortgesetzt, jedoch nach 30 Minuten als unentschieden abgebrochen. — 2. Oskar Senfert, Dresden, gegen Friß Müller, Nürnberg. Hier hatte der Dresdner schon von vornherein gegen den Hünen Müller keine Chancen. Zwar verteidigte er sich recht brav, doch unterlag er bereits nach 3 1/2 Minuten. — Von besonderem Interesse für Sportsmänner und das große Publikum war der Entscheidungskampf zwischen dem Meisterringer von Berlin Sturm und Champion von Holland v. d. Berg. Beide Ringer, ihre Qualität kennend, versuchten zunächst vorsichtig, Griffe zu erlangen. Durch Hals-Nelson kommt Sturm in die Brücke, aus welcher er sich mit großer An-strengung der sonst sicheren Niederlage entzieht. In dem heftig geführten Kampfe wiederholt sich das mehrere mal, jedoch rettet sich der linke Berliner immer wieder brav-ros und erntet dafür reichen Beifall. Einen gut ange-setzten Armschluß und dem Durchdringen der Brücke vermag er jedoch nicht mehr zu widerstehen und Dirck van dem Berg erringt den Sieg nach 14 1/2 Minuten.

(Fortsetzung Seite 1 Seite)

Tenorist, dessen glänzende natürliche Mittel offenbar nicht so glücklich ausgeblüht worden sind, wie sie es verdient hätten. Immerhin war die Leistung schätzenswert, jedoch man auf seine zweite Gastrolle, den "Troubadour", begierig sein kann.

Weit mehr als der Gast kamen unsere heimischen Kräfte dem Herzen nahe, in erster Linie Herr Scheidemann, dessen Darbietung in der "Achtungsgene-gendes Abends bildete. Hier zeigt sich Scheidemann als der in Wahrheit große Künstler, der zu entzücken und zu erschüttern weiß. Die Damen Abendroth und Raft, sowie die Herren Blaschke, Rains, Rebuska und Kübiger seien besonders hervorgehoben. Auch das Ballett, dem eine ziemlich ausgiebige Verwendung zuteil wird, verdient volle Anerkennung, insbesondere Fräulein Gähler. Herr Buonfiglio sei darauf aufmerksam gemacht, daß die Virtuosität, mit der er sich um seine eigene Achse zu drehen vermag, nunmehr hinlänglich bekannt ist. Er sollte deshalb auf eine neue Nuance bedacht sein, anstatt durch andauernde Wiederholung der alten zu ermüden.

Am Dirigentenpult sah Herr v. Schuch, was der ganzen Aufführung einen großen Zug sicherte. Unter seiner Führung spielte die königliche Kapelle gleich die Ouvertüre so hinreißend schön, daß stürmischer, langanhaltender Beifall erklang und im ganzen Verlauf der Vorstellung ließ die königl. Kapelle die ganze, blühende Schönheit der finnischen Instrumentation aufs klarste hervortreten. Das gut besuchte Haus war in recht freundlicher Stimmung. F. A. Geißler.

Königl. Schauspielhaus.

Drei Einakter, dramatische Kleinkunst, brachte uns die Intendanz unter der auch an diesem Abend wieder besonders lobenswert hervorzuhebenden Regie des Herrn Lewinger. Das erste Stück, "Herbst" von Walter Schmidt-Gähler, ist entschieden das schwächste, wenn es auch durch die außerordentlich stimmungsvolle Darstel-

lung der Herren Müller und Proboje weit über sich selbst hinausgehoben wurde. Herbst ist hier der Tod. Draußen tobt der Herbststurm und rüttelt die Blätter von den Bäumen. Der Graf, der alle seine Zeitgenossen überlebt und den jetzt seine Enkelkinder verlassen, fühlte den Herbst seines Lebens nahen. Noch einmal läßt er seine Erinnerungen Revue passieren, dann drückt ihm Freund Hain den Todeskuß auf die Stirn. Hätte sich nicht die Regie und die Schauspielkunst der genannten Herrn des Stückes mit warmer Liebe angenommen — es wäre uns völlig gleichgültig gegenübergefallen. So wukte die Stimmung mehrere Saiten in unserem Innern zum Schwingen zu bringen. — Psychologisch bedeutend höher und darum wertvoller, steht das zweite Stück, eine Novität von Arthur Schnitzler, "Der Puppenspieler". Zwei psychologisch und psychologisch interessante Fragen legt der Dichter hier zu Grunde, die Weltverachtung und Erbarmenheit des verkannten "Genies", das wohl gar keines ist, sondern sich nur selbst dafür hält, und das Rätsel der Willensübertragung. Bei der Behandlung des letzten Themas ist eine Satire eingeflochten. Der, der zu schieben glaubte, ist der Geschobene, und muß dies jetzt erfahren. Ob und welchen Einfluß diese Erkenntnis auf das weitere Leben des Sonderlings hat, der mit "Menschenschicksalen" wie mit "Puppen" spielt, wird uns leider nicht berichtet. Das Stück sticht plötzlich an ausbrechender Sentimentalität. Darstellerisch prachtvoll war Herr Mehnert als Georg Merklin. Das Rollen seiner Augen, das tastende Suchen und Fingern seiner dünnen, trockenen Hände gaben dem Sonderling eine scharfsinnige Charakteristik. Interessant war der Versuch, Fr. Berden mit einer schwierigen Rolle zu betrauen. Sie löste die Aufgabe vortrefflich und wir wollen wünschen, daß sich ihr Rollenrepertoire nach diesem Examen vergrößern und — verbessere. Auf diese beiden ersten, wehmütigen Einakter folgte als verschönernder Abschluß ein satirisches Lustspiel von Arthur Schnitzler, "Literatur". Es enthält eine Reihe von scharfen Beifschneidern auf die geistige Verblödung einiger An-

siels-Gentleman, deren Begriffsvermögen mit dem "Pferdeverstand" des Rennstalles zu Ende ist, und auf die Schreibwut und Literatursucht minderwertiger Talenter. Fr. Serda war als weiblicher Typus dieser Klasse prachtvoll, ebenso Herr Kene, während Herr Tiller etwas zu stark karrierte. — Das leider nur schwach besetzte Haus spendete allen drei Einaktern lebhaften Beifall. W. v. B.

Residenztheater. Die Herren von "Wim" haben siegreich den Kampf mit den ersten schönen Frühlingsstagen aufgenommen. Trotz sommerlicher Wärme ist das Theater allabendlich außerordentlich besucht, jedoch die Direktion Haller dieses Jugtitid bis Schluß ihres Gastspiels — Mitte Mai — ohne Unterbrechung auf dem Spielplan belassen wird. Am kommenden Sonntag finden zwei Vorstellungen, nachm. halb 4 und abends halb 8 Uhr statt und zwar bei gewöhnlichen Preisen.

Rotette in der Frauenkirche zu Dresden. Sonnabend, den 11. Mai 1907, nachmittags 4 Uhr: 1. Präludium in E-moll für Orgel von Johann Sebastian Bach. 2. "Herr, unser Herrscher, wie herrlich ist dein Name" für Chor und Solostimmen, komponiert von Moritz Hauptmann. 3. "Es kommt ein Tag, so hat Verborgene richtet", Arie für Alt, obligate Violine und Orgel aus der Kantate 136 am achten Sonntag nach Trinitatis: "Erforsche mich Gott, und erfahre mein Herz" von S. Bach. 4. Choralvorspiel und Gemeindegesang: "Siegesfürst und Ehrenkönig, höchst verkörperte Majestät!" 5. "Religioso" für Violine und Orgel von Hans Sitt, op. 72. 6. "Meine Seele ist stille zu Gott", geistliches Lied für Alt und Orgel von Albert Becker, op. 25. 7. Zwei Chöre von Felix Mendelssohn-Bartholdy: a) "Arie eleison!" (hopselchörig), b) Zum Abendgebet: "Herr, sei gnädig unserm Fleh'n!" — Solisten: Frau Wilhelmine Nöhle, Opern- und Konzertsängerin, und Herr Bruno Eichhorn, Mitglied der königl. Kapelle. Orgel: Herr Organist Alfred Göttinger.

Ämtlicher Teil.

Zur Bekämpfung von Bleierkrankungen hat der Bundesrat nachstehende Vorschriften erlassen, die seit 1. Januar 1906 in Kraft sind...

Dresden, den 25. April 1907. (2202)

Die Königl. Amtshauptmannschaften Dresden-Neustadt und Dresden-Altpfadt.

Bekanntmachung.

betz. Betriebe, in denen Maler-, Anstreicher-, Lächer-, Weißbinder- oder Lackiererarbeiten ausgeführt werden, vom 27. Juni 1905.

(Reichsgesetzblatt Seite 555.)

Auf Grund des § 120 a der Gewerbeordnung hat der Bundesrat für Betriebe, in denen Maler-, Anstreicher-, Lächer-, Weißbinder- oder Lackiererarbeiten ausgeführt werden, folgende Vorschriften erlassen:

I. Vorschriften für die Betriebe des Maler-, Anstreicher-, Lächer-, Weißbinder- oder Lackierergewerbes.

§ 1. Bei dem Herstellen, dem Mischen, dem Wischen, und der sonstigen Verarbeitung von Bleiweiß, anderen Bleifarben oder ihren Gemischen in trockenem Zustande dürfen die Arbeiter mit den bleihaltigen Stoffen nicht in unmittelbare Berührung kommen...

§ 2. Das Anreiben von Bleiweiß mit Öl oder Firnis darf nicht mit der Hand, sondern nur auf mechanischem Wege in Behältern vorgenommen werden...

§ 3. Das Abschleifen oder Abbläsen trockener Celluloseanstriche oder Spachtel, welche nicht nachweislich bleifrei sind, darf nur nach vorheriger Anfeuchtung ausgeführt werden...

§ 4. Der Arbeitgeber hat dafür zu sorgen, daß sich die Arbeiter, welche mit Bleifarben oder ihren Gemischen in Berührung kommen, mit Malermitteln oder anderen vollständig bedeckenden Arbeitsanzügen und einer Kopfbedeckung versehen und sie während der Arbeit benutzen.

§ 5. Allen Arbeitern, die mit Maler-, Anstreicher-, Lächer-, Weißbinder- oder Lackiererarbeiten beschäftigt werden, bei denen sie Bleifarben oder deren Gemische verwenden, müssen Schutzgefäße, Bürsten zum Reinigen der Hände und Kägel, Seife und Handtücher, zur Verfügung gestellt werden.

§ 6. Der Arbeitgeber hat die Arbeiter, welche mit Bleifarben oder deren Gemischen in Berührung kommen, auf die ihnen drohenden Gesundheitsgefahren hinzuweisen und ihnen bei Eintritt des Arbeitsverhältnisses das Merkblatt, sofern sie es noch nicht besitzen, sowie einen Abdruck dieser Bestimmungen anzuhändigen.

II. Vorschriften für Betriebe, in denen Maler-, Anstreicher-, Lächer-, Weißbinder- oder Lackiererarbeiten im Zusammenhange mit einem anderen Gewerbebetrieb ausgeführt werden.

§ 7. Für die Beschäftigung von Arbeitern, welche in einem anderen Gewerbebetriebe händig oder vorwiegend bei Maler-, Anstreicher-, Lächer-, Weißbinder- oder Lackiererarbeiten verwendet werden...

§ 8. Den Arbeitern muß ein besonderer Raum zum Waschen und Ankleiden zur Verfügung gestellt werden, der sauber zu halten, bei kalter Witterung zu heizen und mit Einrichtungen zur Bewahrung der Kleidung zu versehen ist.

§ 9.

Der Arbeitgeber hat für die Arbeiter verbindliche Vorschriften zu erlassen, welche folgende Bestimmungen für die mit Bleifarben und deren Gemischen in Berührung kommenden Arbeiter enthalten müssen:

- 1. die Arbeiter dürfen Branntwein auf der Arbeitsstätte nicht genießen;
2. die Arbeiter dürfen erst dann Speisen und Getränke zu sich nehmen oder die Arbeitsstätte verlassen, wenn sie zuvor die Arbeitskleider abgelegt und die Hände sorgfältig gewaschen haben;
3. die Arbeiter haben die Arbeitskleider bei denjenigen Arbeiten, für welche es von dem Arbeitgeber vorgegeben ist, zu benutzen;
4. das Rauchen von Zigarren und Zigaretten während der Arbeit ist verboten.

§ 10. Der Arbeitgeber hat die Ueberwachung des Gesundheitszustandes der Arbeiter einem von den höheren Verwaltungsbehörden hierzu ermächtigten dem Gewerbeaufsichtsbeamten (§ 139 b der Gewerbeordnung) namhaft zu machen...

§ 11. Der Arbeitgeber ist verpflichtet, zur Kontrolle über den Beschaf und Bestand, sowie über den Gesundheitszustand der Arbeiter ein Buch zu führen oder durch einen Betriebsbeamten führen zu lassen.

§ 12. Die vorstehenden Bestimmungen treten am 1. Januar 1906 in Kraft.

Öffentliche Sitzung des Bezirks-Ausschusses der unterzeichneten Königl. Amtshauptmannschaft

Freitag, den 17. Mai 1907, vormittags 10 Uhr im Amtshauptmannschaftlichen Sitzungssaal hier (Kanzleigäßchen) 11.

Königliche Amtshauptmannschaft Dresden-Altpfadt, am 8. Mai 1907.

Unterstützung von Volksbibliotheken.

Gesuche um Bewilligung einer Staatsbeihilfe zur Begründung oder Erweiterung von Volksbibliotheken sind spätestens bis zum 10. Juni dieses Jahres hier einzureichen.

Dresden, am 10. Mai 1907. (2209)

Königliches Amtsgericht, Abt. III. 1 A Reg. 1906/07.

Ordentliche Generalversammlung

der Allgemeinen Ortskrankenkasse für Blasewitz und Umgegend

Montag, den 13. Mai 1907, abends 8 Uhr in Böttcher's Restaurant zu Blasewitz.

Tagungsordnung: 1. Bericht über die Kassenvorfälle. 2. Geschäftsbericht auf das Jahr 1906. 3. Bericht der Rechnungsprüfer...

Blasewitz, den 29. April 1907. (2043)

Der Vorstand: Paul Leopold, Vorsitzender.

Hierdurch zur Nachricht allen Verwandten und Bekannten, dass unsere gute Tante

Marie Oehmichen

nach langen Leiden am Himmelfahrtstage früh 1/26 Uhr sanft entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 2 Uhr auf dem Friedhof zu Loschwitz statt.

Die trauernden Familien Richter und Müller, Loschwitz. (2210)

Feldstiefmütterchenblüten kurz gepflückt und gut getrocknet verkauft

Königl. Hofapotheke Dresden u. Pillnitz. (2201)

Mittwoch, den 29. Mai 1907

33. ordentliche Generalversammlung

der Mobiliar-Brandversicherungs-Genossenschaft zu Dresden

im Restaurant G. Winkler, Schulgäßchen 7, parterre.

Eröffnung des Besells 7 1/2 Uhr abends. - Schluß desselben 8 1/2 Uhr abends.

Tagungsordnung: 1. Vortrag des Geschäftsberichts für 1906. 2. Bericht des Prüfungsausschusses...

Die Direktion. Adolf Oettrich. Der Verwaltungsrat. Emil Werschel. (2197)

Zur Ausführung von Vermessungen jeder Art empfiehlt sich Alfred Weise, verpfl. Geometer

Dresden-Altpfadt, Marschall-Strasse 21b. (647)

Arbeiterinnen finden bei hohen Löhnen bauernde Beschäftigung. Strohhülsefabrik

12-15 Stück große Weinkörbchen (Gutebel) zu verkaufen. Wachwitz, im Dausgäßchen 12. (2205)

Junger Mensch 15-17 Jahre aus Landwirtshaus sofort gesucht. Habebau, Talstr. 1 (2208)

3. Internat. Gartenbau-Ausstellung

Dresden

4. bis 12. Mai 1907.

Protector Sr. Majestät der König von Sachsen.

Fachgruppen: Rhododendronlandschaft — Orchideenwald — Japanischer Garten — Italienischer Renaissancegarten — Klostergarten — Wasserpflanzen.

Täglich Konzerte.

Geöffnet 8 Uhr früh bis abends 10 Uhr. (1785)

Vom 9. Mai ab: Bindekunst-Ausstellung.

Ausstellungs-Park!

Täglich Konzerte — Doppel- u. Monstre-Konzerte — Gesangs-Aufführungen — Illuminationen — Feuerwerke u. s. m. (2134)

Jahresdauerkarten à M. 6.00. Anschlusskarten à M. 4.00.

Blasche's Konzert- u. Garten-Etablissement

Kreischa. (1392)

1 Min. Strasse aufwärts von d. Endstation d. Strassenbahn.

Gute Speisen und Getränke, Telef. No. 860.

Balkon-Kästen



Gewandte (2198)
Blattpflanzen
Blühende Pflanzen
Teppichpflanzen
Schlingpflanzen
Sommerpflanzen.
Pflanzen schön und kräftig, billige Preise.

Landschaftsgärtnerei R. Meurer
Bergstrasse 51 Dresden Bergstrasse 51.

Gegen üblen Mundgeruch

Kalyform-Zahnpasta

Tube 75 Pfg. Versand nach auswärts.

Königl. Hofapotheken Dresden u. Pillnitz
Rathausapotheke Copitz a. E. (2076)

Billards und Billardutensilien

verkauft wegen Umbau seiner Lagerräume zu herabgesetzten Preisen.

H. Freyboth, Dresden - A., Am See 34.

Handwagen

für Kinder und Hausbedarf.

Gartenrechen

Wäschestützen

Bierlöffel

Servierbretter

empfehlen billigst

August Lohse,

Inh.: Paul Oehme

DRESDEN - A.,

Schuhmachergasse 9, zwischen Alt- und Neumarkt.

Motten machen Halt!

wenn Wäbel, Kleider, Pelze usw. mit Klepperbein



behandelt sind, das alle Motten fernhält und schon vorhandene tödtet. Sicherer wie Kampfer u. Naphthalin. Angenehm riechend. Blüthen zu 30, 50 Pf. u. 1 Mk. bei **C. G. Klepperbein** Dresden, Frauenstraße 9, und in allen Drogerien.

H. v. Wehren.

Geez. G. gegenüber dem Waffenschrank, empfiehlt als ein. außerordn. Preiswerthes seine hervorragend milde Handarbeit - Zigarre (1233)

Nestor

à 6 Pf. 100 Stück 5.70 BRT.

Berufs-Vorbildung

Abteilungen für männliche und weibliche Besucher
Ostern 1907 — 42. Schuljahr (22. und 24. Semester). Schulgeld-Tabellen und Stunden-Pläne für alle Abteilungen, personal. Verbefragungen und schriftliche Lehrpläne-Entwürfe für jeden einzelnen Fall als Ergebnis persönlicher Verhandlung kostenlos. Gesuchen um schriftliche Anträge oder um Zusendung von Drucksaften sind Briefmarken für Rückporto beizufügen.
I. Höhere Fortbildungsschule (Tagesschule) — Lehrlingschule: Jahres- und Halbjahres-Kurse für Handels-Lehrlinge, Fortbildungspflichtige und solche Schüler, die sich für eine kaufm. oder verwandte Berufstätigkeit oder für die Beamtenlaufbahn erst vorbereiten sollen: 12 bis 6 Lehrjahre (mindestens 6 wöchentliche Unterrichtsstunden) jährlich M. 150 bzw. M. 90 Schulgeld; jedes weitere freiwillig hinzuzurechnende Schulgeld (Wahlprüfung, Matrikel M. 10 Schulgeld mehr. Tages- oder Abend-Klassen. — Aufnahme Fortbildungsschulungspflichtiger, die mit Ostern oder Michaelis einen Schulwechsel vornehmen (aus der bisher besuchten Fortbildungsschule austraten) wollen.
II. Handels-Schule. A. Handelswissenschaftliche Kurse für Erwachsene. Klassen für Angehörige verschiedener Stände, Berufsarten und Altersstufen mit höherer und geringerer Vorbildung.
A. Für Bekanntere und jüngere Männer (Kaufleute, Fabrikanten, Gewerbetreibende, Beamte, Militäre usw.).
B. Für Jüngere und Mädchen.
In allen Abteilungen Jahres- und Halbjahres- (für einzelne Fächer auch Vierteljahrs-) Kurse. Tages- oder Abend-Klassen. Dem Teil freie Auswahl der Lehrfächer; auf Wunsch Bestimmung und vorwiegend Einmündiger geeigneter, lehrplanmäßiger Fächer für verschiedene Lebensstellungen, Berufsarten, Standes und Berufswege (Kontrollisten, Korrespondenten, Buchhalter, Kassierer, Expedienten, Rechnungsführer, Statistiker, Maschinenführer usw. — Schulgeld tabellarisch je nach Zahl der Fächer und Kursdauer.
B. Vorbereitung für Amtsprüfungen zum Eintritt in die Beamten-Laufbahn (Staats- und Gemeindefunktionäre usw.), ebenso für Prüfungen zur Beförderung in die nächsthöhere Dienststelle zur Aufnahme in die technischen Staatsanstalten, Handwerker-, Werkmeister-, Ingenieurschulen, Techniken usw.
III. Privat-Kurse für stumme ältere Personen hauptsächlich während der Abendstunden in Klassen und in Einzelunterricht. Dauer nach Erfordernis; ganz-, halb- oder vierteljährlich. Freie Auswahl einzelner Lehrfächer.

Klemich'sche Handels- u. Höhere Fortbildungsschule
Dresden-A. 9, Moritz-Strasse 3, Direktion L. O. Klemich jr. Fernspr. 3509.



Damen-Frisieren

zu Hochzeit, Ball und Gesellschaft mit **Ondulation** (Naturalwellen) in anerkannt vorzüglicher Ausführung.
Perfekte Damen- u. Herren-Bedienung in und ausser dem Hause. — Kopfwäsche — Schampooing mit Vor- und Rückdusche

Albert Kotyrba,
Damen- und Herren-Friseur.
Blasewitz, Schillerplatz 16.
Telephon 738.

Kaffee-Rösterei

und Tee-Spezial-Geschäft von **Köhler & Zimmermann,**
Blasewitz, Schillerplatz 7. Lerschwitz, Körnerplatz 4.
Kaffee's und Tee's
in anerkannt vorzüglichen Mischungen.
Telefon 1732. (904) Telefon 1732.

Meine Damen!



Was Sie an den Hof brauchen, kaufen Sie ein bei **Hesse, Scheffelstrasse 12.** (2152)

Haus- u. Küchengeräte

Hugo Wehaus
Dresden, Pillnitzer Str. 25.

Böttcherei

von **H. Dausch, Lischwitz**
im Hof des Hotel Denny
empfehlen
Wachswannen, Bade-wannen, Fässer und Stangenfässer in großer Auswahl
Reparaturen prompt und billig.

Dresdner Bankverein

Aktien-Kapital 21000000 Mark. Reserven 3000000 Mark.

Leipzig Burgstrasse 26
Dresden Waisenhaus-Str. 21
Dresden Ring-Strasse 22
Chemnitz Kronenstrasse 24

Dresden-A., Prager Str. 12 (Hch. Wm. Bassenge & Co.), **Meissen, Elb-Str. 14** (Meissner Bank), **Chemnitz, Lange-Str. 3a** (Ernst Petasch),
Dresden-A., Kreuz-Str. 1 (Sächs. Disc.-Bank), **Lommatzsch, Markt 30/31,** **Wurzen, Crostigall 2.** (1788)

Kurznotiz der Dresdner Börse vom 8. Mai 1907

Art- und Verkauf von Wertpapieren.	Werte	Art- und Verkauf von Wertpapieren.	Werte	Art- und Verkauf von Wertpapieren.	Werte
Deutsche Reichsanleihe	8 54,10 B.	Ausländische Fonds.	4 94,30 B.	Bankaktien.	9 164,75 B.
Deutsche Reichsanleihe	8 54,10 B.	Ungar. Goldrente	4 94 B.	Wig. Deutsche Kreditbank	9 145,50 B.
Preussische Rentf.	8 54,10 B.	Ungar. Kronenrente	4 94 B.	Dresdner Bank	8 108,50 B.
Sächs. Rentf. 1800-1800 R.	8 54,25 B.	Industrie-Obligationen.	4 100,75 B.	Dresdner Bankvertra	6 148 B.
do. 1800 R.	8 84 4 B.	Blumenf. Lagerf. 100räd.	4 102 B.	Leipziger Hypothekbank	7 148 B.
do. 1800-1800 R.	8 85,80 B.	Chromo	4 100 B.	Sächs. Bank	8 139,50 B.
Sächs. Kulehen	8 97,55 B.	Bank für Bauten	4 100 B.	Sächs. Bodenrentbank	7 147,75 B.
do. d. 1854	8 98,25 B.	Deutsche Zuteilpinner	4 99,75 B.	Industrieaktien.	—
Reichsbankrente	8 98,75 B.	Dr. Gasmot. Dille 105 räd.	4 101,40 B.	Sächs.-Böhm. Dampfschiff.	—
do.	4 101 B.	Deud. Röhrenmaschinenfabr.	4 101 B.	Berein. Eisenf. -Gesellsch.	10 147,50 B.
Stadtsanleihen.	—	unfab. d. 1914	4 101 B.	Dresdner Papierfabr.	8 108 B.
Dresden	8 101 B.	Deud. Papierfabr. 100räd.	4 101 B.	Deutscher Papierfabr.	8 108 B.
do. von 1900	8 101 B.	Jacob	4 90 B.	Deutscher Papierfabr.	8 108 B.
Sächs. von 1904	8 101 B.	Sächs.-Böhm. Dampfschiff.	4 101 B.	Dresdner Bankvertra	6 148 B.
Wachrentf.	4 101,50 B.	Dr. Gasmot. Dille 105 räd.	4 100 B.	Dresdner Bankvertra	6 148 B.
Dresdner Grundrentf.	8 101,50 B.	unfab. d. 1914	4 100 B.	Deutsche Werkzeugmaschinen	6 116 B.
do.	8 101,50 B.	Deud. Papierfabr. 100räd.	4 100 B.	do. Genüsch. Kap. 18	—
Sächs. Bodenrentf. Serie V	8 101,50 B.	Jacob	4 90 B.	Dr. Gasmot. Dille	11 161 B.
unfab. d. 1910	8 101,50 B.	Sächs.-Böhm. Dampfschiff.	4 101 B.	Deud. Papierfabr. 100räd.	4 90 B.
do. VI 1914	8 101,50 B.	Dr. Gasmot. Dille 105 räd.	4 100 B.	Deud. Papierfabr. 100räd.	4 90 B.
Sächs. Wachs- u. Kreditf.	8 101,50 B.	unfab. d. 1914	4 100 B.	Dresdner Bankvertra	6 148 B.
do.	8 101,50 B.	Deud. Papierfabr. 100räd.	4 100 B.	Deutsche Werkzeugmaschinen	6 116 B.
do.	8 101,50 B.	Jacob	4 90 B.	do. Genüsch. Kap. 18	—
do.	8 101,50 B.	Sächs.-Böhm. Dampfschiff.	4 101 B.	Dr. Gasmot. Dille	11 161 B.
do.	8 101,50 B.	Dr. Gasmot. Dille 105 räd.	4 100 B.	Deud. Papierfabr. 100räd.	4 90 B.
do.	8 101,50 B.	unfab. d. 1914	4 100 B.	Deud. Papierfabr. 100räd.	4 90 B.
do.	8 101,50 B.	Deud. Papierfabr. 100räd.	4 100 B.	Dresdner Bankvertra	6 148 B.
do.	8 101,50 B.	Jacob	4 90 B.	Deutsche Werkzeugmaschinen	6 116 B.
do.	8 101,50 B.	Sächs.-Böhm. Dampfschiff.	4 101 B.	do. Genüsch. Kap. 18	—
do.	8 101,50 B.	Dr. Gasmot. Dille 105 räd.	4 100 B.	Dr. Gasmot. Dille	11 161 B.
do.	8 101,50 B.	unfab. d. 1914	4 100 B.	Deud. Papierfabr. 100räd.	4 90 B.
do.	8 101,50 B.	Deud. Papierfabr. 100räd.	4 100 B.	Deud. Papierfabr. 100räd.	4 90 B.
do.	8 101,50 B.	Jacob	4 90 B.	Dresdner Bankvertra	6 148 B.
do.	8 101,50 B.	Sächs.-Böhm. Dampfschiff.	4 101 B.	Deutsche Werkzeugmaschinen	6 116 B.
do.	8 101,50 B.	Dr. Gasmot. Dille 105 räd.	4 100 B.	do. Genüsch. Kap. 18	—
do.	8 101,50 B.	unfab. d. 1914	4 100 B.	Dr. Gasmot. Dille	11 161 B.
do.	8 101,50 B.	Deud. Papierfabr. 100räd.	4 100 B.	Deud. Papierfabr. 100räd.	4 90 B.
do.	8 101,50 B.	Jacob	4 90 B.	Deud. Papierfabr. 100räd.	4 90 B.
do.	8 101,50 B.	Sächs.-Böhm. Dampfschiff.	4 101 B.	Dresdner Bankvertra	6 148 B.
do.	8 101,50 B.	Dr. Gasmot. Dille 105 räd.	4 100 B.	Deutsche Werkzeugmaschinen	6 116 B.
do.	8 101,50 B.	unfab. d. 1914	4 100 B.	do. Genüsch. Kap. 18	—
do.	8 101,50 B.	Deud. Papierfabr. 100räd.	4 100 B.	Dr. Gasmot. Dille	11 161 B.
do.	8 101,50 B.	Jacob	4 90 B.	Deud. Papierfabr. 100räd.	4 90 B.
do.	8 101,50 B.	Sächs.-Böhm. Dampfschiff.	4 101 B.	Deud. Papierfabr. 100räd.	4 90 B.
do.	8 101,50 B.	Dr. Gasmot. Dille 105 räd.	4 100 B.	Dresdner Bankvertra	6 148 B.
do.	8 101,50 B.	unfab. d. 1914	4 100 B.	Deutsche Werkzeugmaschinen	6 116 B.
do.	8 101,50 B.	Deud. Papierfabr. 100räd.	4 100 B.	do. Genüsch. Kap. 18	—
do.	8 101,50 B.	Jacob	4 90 B.	Dr. Gasmot. Dille	11 161 B.
do.	8 101,50 B.	Sächs.-Böhm. Dampfschiff.	4 101 B.	Deud. Papierfabr. 100räd.	4 90 B.
do.	8 101,50 B.	Dr. Gasmot. Dille 105 räd.	4 100 B.	Deud. Papierfabr. 100räd.	4 90 B.
do.	8 101,50 B.	unfab. d. 1914	4 100 B.	Dresdner Bankvertra	6 148 B.
do.	8 101,50 B.	Deud. Papierfabr. 100räd.	4 100 B.	Deutsche Werkzeugmaschinen	6 116 B.
do.	8 101,50 B.	Jacob	4 90 B.	do. Genüsch. Kap. 18	—
do.	8 101,50 B.	Sächs.-Böhm. Dampfschiff.	4 101 B.	Dr. Gasmot. Dille	11 161 B.
do.	8 101,50 B.	Dr. Gasmot. Dille 105 räd.	4 100 B.	Deud. Papierfabr. 100räd.	4 90 B.
do.	8 101,50 B.	unfab. d. 1914	4 100 B.	Deud. Papierfabr. 100räd.	4 90 B.
do.	8 101,50 B.	Deud. Papierfabr. 100räd.	4 100 B.	Dresdner Bankvertra	6 148 B.
do.	8 101,50 B.	Jacob	4 90 B.	Deutsche Werkzeugmaschinen	6 116 B.
do.	8 101,50 B.	Sächs.-Böhm. Dampfschiff.	4 101 B.	do. Genüsch. Kap. 18	—
do.	8 101,50 B.	Dr. Gasmot. Dille 105 räd.	4 100 B.	Dr. Gasmot. Dille	11 161 B.
do.	8 101,50 B.	unfab. d. 1914	4 100 B.	Deud. Papierfabr. 100räd.	4 90 B.
do.	8 101,50 B.	Deud. Papierfabr. 100räd.	4 100 B.	Deud. Papierfabr. 100räd.	4 90 B.
do.	8 101,50 B.	Jacob	4 90 B.	Dresdner Bankvertra	6 148 B.
do.	8 101,50 B.	Sächs.-Böhm. Dampfschiff.	4 101 B.	Deutsche Werkzeugmaschinen	6 116 B.
do.	8 101,50 B.	Dr. Gasmot. Dille 105 räd.	4 100 B.	do. Genüsch. Kap. 18	—
do.	8 101,50 B.	unfab. d. 1914	4 100 B.	Dr. Gasmot. Dille	11 161 B.
do.	8 101,50 B.	Deud. Papierfabr. 100räd.	4 100 B.	Deud. Papierfabr. 100räd.	4 90 B.
do.	8 101,50 B.	Jacob	4 90 B.	Deud. Papierfabr. 100räd.	4 90 B.
do.	8 101,50 B.	Sächs.-Böhm. Dampfschiff.	4 101 B.	Dresdner Bankvertra	6 148 B.
do.	8 101,50 B.	Dr. Gasmot. Dille 105 räd.	4 100 B.	Deutsche Werkzeugmaschinen	6 116 B.
do.	8 101,50 B.	unfab. d. 1914	4 100 B.	do. Genüsch. Kap. 18	—
do.	8 101,50 B.	Deud. Papierfabr. 100räd.	4 100 B.	Dr. Gasmot. Dille	11 161 B.
do.	8 101,50 B.	Jacob	4 90 B.	Deud. Papierfabr. 100räd.	4 90 B.
do.	8 101,50 B.	Sächs.-Böhm. Dampfschiff.	4 101 B.	Deud. Papierfabr. 100räd.	4 90 B.
do.	8 101,50 B.	Dr. Gasmot. Dille 105 räd.	4 100 B.	Dresdner Bankvertra	6 148 B.
do.	8 101,50 B.	unfab. d. 1914	4 100 B.	Deutsche Werkzeugmaschinen	6 116 B.
do.	8 101,50 B.	Deud. Papierfabr. 100räd.	4 100 B.	do. Genüsch. Kap. 18	—
do.	8 101,50 B.	Jacob	4 90 B.	Dr. Gasmot. Dille	11 161 B.
do.	8 101,50 B.	Sächs.-Böhm. Dampfschiff.	4 101 B.	Deud. Papierfabr. 100räd.	4 90 B.
do.	8 101,50 B.	Dr. Gasmot. Dille 105 räd.	4 100 B.	Deud. Papierfabr. 100räd.	4 90 B.
do.	8 101,50 B.	unfab. d. 1914	4 100 B.	Dresdner Bankvertra	6 148 B.
do.	8 101,50 B.	Deud. Papierfabr. 100räd.	4 100 B.	Deutsche Werkzeugmaschinen	6 116 B.
do.	8 101,50 B.	Jacob	4 90 B.	do. Genüsch. Kap. 18	—
do.	8 101,50 B.	Sächs.-Böhm. Dampfschiff.	4 101 B.	Dr. Gasmot. Dille	11 161 B.
do.	8 101,50 B.	Dr. Gasmot. Dille 105 räd.	4 100 B.	Deud. Papierfabr. 100räd.	4 90 B.
do.	8 101,50 B.	unfab. d. 1914	4 100 B.	Deud. Papierfabr. 100räd.	4 90 B.
do.	8 101,50 B.	Deud. Papierfabr. 100räd.	4 100 B.	Dresdner Bankvertra	6 148 B.
do.	8 101,50 B.	Jacob	4 90 B.	Deutsche Werkzeugmaschinen	6 116 B.
do.	8 101,50 B.	Sächs.-Böhm. Dampfschiff.	4 101 B.	do. Genüsch. Kap. 18	—
do.	8 101,50 B.	Dr. Gasmot. Dille 105 räd.	4 100 B.	Dr. Gasmot. Dille	11 161 B.
do.	8 101,50 B.	unfab. d. 1914	4 100 B.	Deud. Papierfabr. 100räd.	4 90 B.
do.	8 101,50 B.	Deud. Papierfabr. 100räd.	4 100 B.	Deud. Papierfabr. 100räd.	4 90 B.
do.	8 101,50 B.	Jacob	4 90 B.	Dresdner Bankvertra	6 148 B.
do.	8 101,50 B.	Sächs.-Böhm. Dampfschiff.	4 101 B.	Deutsche Werkzeugmaschinen	6 116 B.
do.	8 101,50 B.	Dr. Gasmot. Dille 105 räd.	4 100 B.	do. Genüsch. Kap. 18	—
do.	8 101,50 B.	unfab. d. 1914	4 100 B.	Dr. Gasmot. Dille	11 161 B.
do.	8 101,50 B.	Deud. Papierfabr. 100räd.	4 100 B.	Deud. Papierfabr. 100räd.	4 90 B.
do.	8 101,50 B.	Jacob	4 90 B.	Deud. Papierfabr. 100räd.	4 90 B.
do.	8 101,50 B.	Sächs.-Böhm. Dampfschiff.	4 101 B.	Dresdner Bankvertra	6 148 B.
do.	8 101,50 B.	Dr. Gasmot. Dille 105 räd.	4 100 B.	Deutsche Werkzeugmaschinen	6 116 B.
do.	8 101,50 B.	unfab. d. 1914	4 100 B.	do. Genüsch. Kap. 18	—
do.	8 101,50 B.	Deud. Papierfabr. 100räd.	4 100 B.	Dr. Gasmot. Dille	11 161 B.
do.	8 101,50 B.	Jacob	4 90 B.	Deud. Papierfabr. 100räd.	4 90 B.
do.	8 101,50 B.	Sächs.-Böhm. Dampfschiff.	4 101 B.	Deud. Papierfabr. 100räd.	4 90 B.
do.	8 101,50 B.	Dr. Gasmot. Dille 105 räd.	4 100 B.	Dresdner Bankvertra	6 148 B.
do.	8 101,50 B.	unfab. d. 1914	4 100 B.	Deutsche Werkzeugmaschinen	6 116 B.
do.	8 101,50 B.	Deud. Papierfabr. 100räd.	4 100 B.	do. Genüsch. Kap. 18	—
do.	8 101,50 B.	Jacob	4		

1. Beilage zur Sächsischen Vorzeitung und Elbgaupresse.

Nr. 108.

Sonnabend, den 11. Mai 1907.

69. Jahrg.

Sächsische Nachrichten.

Fortsetzung aus dem Hauptblatt.

Dresden.

Die Zentrale für Jugendfürsorge hielt am 8. Mai in ihrer Geschäftsstelle Marienstr. 22, 1., ihre diesjährige Hauptversammlung ab. Zu der gut besuchten Versammlung waren Vertreter von Behörden, hiesige und auswärtige Geistliche erschienen, auch die Oberin und Schwestern vom Siechenhaus Bethesda, die das Thema „Krüppelfürsorge“ herbeigeführt hatte. Herr Pfarrer Röhl, der Vorsitzende der Zentrale, begrüßte die Erschienenen und gab gewissermaßen den Rahmen zu dem Bild über die Einzelarbeit der Geschäftsstelle, über die dann von der Sekretärin, Fräulein Meier, berichtet wurde. Beide Berichte legten Zeugnis ab von dem Wachsen des Vereins, sowohl in der Zahl seiner Mitglieder und dem Interesse für seine Bestrebungen, als auch in den an ihn gestellten Anforderungen. Freilich halten die Mittel, wie die freiwilligen Hilfskräfte, nicht gleichen Schritt mit den wachsenden Aufgaben. Eine der wichtigsten ist das eigene Unternehmen der Zentrale, das Heim für halbe Kräfte, über das sich der Vorsitzende eingehend verbreitete. Wir kommen auf den Bericht später eingehend zurück und möchten jetzt noch des Referates gedenken, das Herr General v. Sagen über das eingangs erwähnte Thema hielt. In gedäugter Uebersicht entrollte er ein trefflich orientierendes Bild, in dem er zeigte, wie wichtig und notwendig eine geordnete Fürsorge für die armen Krüppel ist. In erster Linie muß ihnen ärztliche Hilfe zu teil werden, die manches Gebrechen zur Heilung bringen würde, sodann ist zu fordern Erziehung zur Arbeit als größtes Werk der Barmherzigkeit und Gerechtigkeit. Beides wäre durchzuführen in größeren Anstalten. In Sachsen sind 686 Krüppel asylenbedürftig, davon aber nur 200 untergebracht. Dem Referat folgte eine anregende Diskussion und der Beschluß der Versammlung, sich nach Maßgabe ihrer Kräfte auch dieses Werkes anzunehmen. Mit der Erledigung des Geschäftlichen, wobei dem Schatzmeister, Herrn Lehrer Schwöher, nach der Entgegennahme des Kassenerichtes Entlastung erteilt wurde, schloß die anregende Versammlung.

Die Elbbadeanstalten sind in der Hauptjude wieder fertiggestellt, und vom 15. d. M. an ist Gelegenheit geboten, in der Elbe zu baden. Die warme Witterung läßt hierzu ein, und wenn die Nächte wärmer werden, wird auch bald die erforderliche Badetemperatur erreicht sein, die vorgestern bereits über 12 Grad Reaumur betrug.

Die Jugendspiele des Gemeinnützigen Vereins haben auf allen Spielplätzen, deren Zahl auf sieben gestiegen ist, im vollen Umfange begonnen. Ein jugendfreudiges munteres Leben und Treiben herrscht auf den Plätzen, weithin tönt der Jubel und die Freude der fröhlichen Kinder, die sich auch durch Regenschauer in ihrem heiteren Tun nicht stören läßt. Auch der Friedrichstadt ist ihr Spielplatz im Großen beigegeben, auf den sie einst auf eine Forderung der Staatsbahn hin verzichtet mußte, wieder zur Verfügung gestellt worden.

Blauen.

Anlässlich des Geburtstages des Königs beabsichtigt der Bezirks- und Bürgerverein Dresden-Blauen in Gemeinschaft mit den übrigen Blauer Vereinen am 24. Mai eine größere Festlichkeit im Festenschloß abzuhalten. Die Kapelle des Gardereiterregiments wird die Festmusik spielen. In den Dienst der guten Sache haben sich die Mitglieder des Männergesangvereins und des Turnvereins, sowie einzelne Solisten gestellt. Außerdem wird Herr Oberlehrer Dr. Bassenge eine kurze patriotische Rede halten. Die Feier ist öffentlich, alle nationalgesinnten Männer und Frauen haben Zutritt.

Die Baumblut in den hiesigen Villenstraßen ist infolge der anhaltenden warmen Witterung plötzlich zu selten schöner Entfaltung gekommen. Wohl in keiner Gegend der Residenz dürfte sich dem Auge des Naturfreundes ein so herrliches Bild erschließen, als jetzt in der genannten Vorstadt. Die durchweg mit Sauerfirschen bestandenen Straßen in dem links der Chemnitzstraße belegenen Villenviertel bilden förmliche Laubengänge von Blüten, deren zartes Weiß namentlich beim Laternenscheine von wunderbarer Wirkung ist. Die reichlich zwei Jahrzehnte alten Bäume sind in den Kronen so stark entwickelt, daß die Äste zusammenstreffen, wodurch ein dichtes, prachtvolles Blütendach gebildet wird, unter dem zu lustwandeln ein Genuss ist. Bis zum Sonntag dürfte sich die Baumblut vollständig entwickelt haben; der großen Hitze wegen wird sie aber nicht allzulange stehen.

Trochan.

Waldbrand. Im Staatsforstrevier hinter Vorstadt Trochanberge entstand gestern nachmittag vermutlich durch Fahrlässigkeit beim Rauchen ein Waldbrand, der sich über etwa 100 Quadratmeter 10- bis 15-jährigen Nadelnbestand verbreitete. Straßenpassanten und Bazarthelferinnen bestreuten den Brand nach Möglichkeit, vermochten aber erst nach Eintreffen einer Feuerwehrabteilung gemeinsam mit dieser ausreichenden Erfolg zu erzielen. Die völlige Unterdrückung des Brandes beschäftigte die Feuerwehrmannschaften bis gegen Abend.

Lößtau.

Luft- und Licht-Bad. Im Südviertel unferer Vorstadt ist das Licht-, Luft- und Sonnenbad des Naturheilvereins soeben fertiggestellt worden. Es wurde am gestrigen Himmelfahrtstage mit einer größeren Festlichkeit eingeweiht. Die freigelegene Stätte zur Kräftigung und Stärkung des Körpers ist in einen Frauen- und eine Männerabteilung eingeteilt, mit Turngeräten, Sandbädern, Gemeinschafts- und Einzelzellen, Duschen usw. ausgerüstet und hat gärtnerischen Schmuck erhalten. Der Erbauer ist Bauwerkverleiher, Lößtau. Die Kosten betragen 4000 Mark.

Im Bezirks- und Bürgerverein der Vorstädte Lößtau, Rauhly und Wöllnitz wurde am Dienstagabend im Parterresaal der Ruheshalle in Vorstadt Lößtau eine Monatsversammlung abgehalten. Der Vereinsvorsitzende Herr Kirchenbuchführer Donat eröffnete sie mit herzlicher Begrüßung und dem Hinweis, daß sie die letzte vor den Sommerferien sei und daß die nächste im September wieder abgehalten werde. Nachdem verschiedene Dank- und Einladungsschreiben verlesen und die Aufnahme zweier Herren in den Verein stattgefunden, nahm Herr Dr. med. Dufeldt-Lößtau das Wort zu einem dreistündigen Vortrage über seine Mittelmeerreise ab Stuttgart mit einer Reisegeellschaft über Genua, Neapel, Palermo, Mailand, Venedig, Rom, Santiago, Delphi, Athen nach Konstantinopel. In fesselnder, reich vom Humor gewürzter Schilderung, führte er an der Hand von 150 Lichtbildern die aufmerksamen Zuhörer an die alten klassischen Stätten und wachte lebhaftes Interesse bis zur vorgerückten Stunde wachzuhalten. Der Vereinsvorsitzende stattete in herzlichen Worten im Namen des Vereins den Dank ab.

Wiesdorf.

Das technische Personal der Elbgaubuchdruckerei machte am Himmelfahrtstage einen Ausflug, an dem auch die Chefs der Firma, die Herren Beyer und Höfler teilnahmen. Zunächst wurde mit Dampfer bis Pillnitz gefahren, dann ging man durch den herrlichen Friedrichsgrund nach dem Reiz, wo das gemütliche fröhliche Zusammensein durch humoristische, wohlgelegene Vorträge gewürzt wurde. Das prächtige Wetter begünstigte den Ausflug, der die Teilnehmer lange in bester Laune vereinigte.

Der dramatische Verein „Laetitia“ hielt Himmelfahrt einen Familien-Abend im Gasthof ab, der außerordentlich stark besucht war. Das Programm hatte also seine Zugkraft bewahrt und der Abend hielt, was er versprochen hatte. Die Solovorträge waren von überwältigender Komik und die Herren Baer und Cimburek ernteten reichen Beifall, ebenso wie Fräulein Seifert und Herr Baer für das Duett „Zehn Tage nach der Hochzeit“. Drei prächtige Einakter wurden ferner gegeben: „Diana“, „Ein Dummerjungenstreich“ und „Käsemann im Cafe Glückwünschen“. Die bekannten und bewährten Kräfte des Vereins zeichneten sich auch hier wieder lobenswürdig aus hinsichtlich des flotten Zusammenspiels und der trefflichen Wiedergabe der humoristischen Stellen.

Die Badeanstalt in der Elbe ist jetzt eröffnet worden. Bei der anhaltend warmen Witterung dürfte sich das Bad bald eines lebhaften Besuches erfreuen.

Die Vorschriften für Betriebe, in denen Maler, Anstreicher, Lüncher, Weißbinder oder Lackiererarbeiten ausgeführt werden, bringt die 94. Amtshauptmannschaft Dresden-A. zur Verhütung von Pleurkrankungen erneut in Erinnerung und bitten wir, die in dieser Nummer des Blattes erlassene Bekanntmachung zu beachten.

Da auch die sächsischen Ehen nicht alle im Himmel geschlossen werden, weist das Statistische Jahrbuch ziffernmäßig nach. Von den 37 489 i. J. 1905 in Sachsen geschlossenen Ehen sind 1316 geschieden und 24 für nichtig erklärt worden. Die größte Heiratslust war bei Männern und Frauen im Alter von 20 bis unter 25 Jahren zu verzeichnen und zwar heirateten in diesem Alter 14 634 Männer und 20 535 Frauen. Die Ziffer der heiratenden Männer im Alter von 25 bis unter 30 Jahren stellte sich auch noch auf 14 553, war also nur wenig geringer, die Zahl der Frauen sank jedoch auf 9203. Am Alter von 30 bis 35 heirateten noch 4018 Männer, jedoch nur 2417 Frauen. Von 35 bis unter 40 traten in den Ehestand 299 Männer und 107 Frauen, im Alter von 40 Jahren und darüber 273 Männer (0,73 Proz.) und 57 Frauen (0,15 Proz.). In dem jugendlichen Alter von unter 20 Jahren schlossen die Ehe 11 Männer (0,03 Proz.) und 2674 Frauen (7,06 Proz.).

Loschwitz.

Selbstmordversuch. Die an Schwermut leidende Frau eines Ingenieurs aus einem Vororte Dresdens versuchte sich am Mittwoch mittag das Leben zu nehmen, indem sie in der Nähe der Wunderlichschen Villa in die Elbe sprang. Man hatte die aufgeregte Dame jedoch schon vorher beobachtet und ein vorüberfahrender Schiffer brachte die dem Entzinken nahe beklagene Frau im bereits bewußtlosen Zustande mit dem Boote ans Ufer, wo sie sich wieder soweit erholte, daß sie ihrer Familie per Wagen zugeführt werden konnte.

Drahtseilbahn Loschwitz — Weißer Hirsch. An der ordentlichen Generalversammlung nahmen 7 Aktionäre mit 924 Aktien und ebensoviel Stimmen teil. Einleitend bemerkte der Vorsitzende Herr Bankier Baderstein, daß trotz des besseren Ergebnisses des vergangenen Geschäftsjahres die Verwaltung davon abgesehen habe, eine Dividende zur Ausschüttung zu bringen. Der Betriebsüberschuss von 37 152 Mk. soll vielmehr in seinem vollen Betrage zur Stärkung der Gesellschaft verwendet werden. Weiter teilte der Vorsitzende mit, daß in einer vorigen Woche in Loschwitz abgehaltenen Gemeindevorstellung beschlossen worden ist, der Gesellschaft die Lichtkonzession auf 20 Jahre zu verlängern. Für die Zukunft stehe eine durchgreifende Reorganisation des Unternehmens bevor. Das Aktienkapital soll durch Zusammenlegung verringert und die zum Teil noch sehr hohen Buchwerte herabgesetzt werden, damit die Rentabilität der Gesellschaft herbeigeführt wird. Die Tagesordnung wurde debattiert erledigt und Herr Straßenbahndirektor a. D. Paul Claus neu in den Aufsichtsrat gewählt.

(Fortsetzung siehe Seite 8.)

Sehite Telegramme.

London, 10. Mai. 200 russische Sozialisten, darunter sechs Mitglieder der Reichsduma, sind heute abend hier eingetroffen, um hier einen Kongreß abzuhalten.

Bukarest, 10. Mai. Das Amtsblatt veröffentlicht ein königliches Dekret, nach dem die Neuwahlen zum Parlament am 20. Mai beginnen sollen und die beiden Kammern zum 7. Juni a. St. zu einer außerordentlichen Tagung einberufen werden.

Galatz, 10. Mai. In der letzten Nacht ist die Donau um 25 Zent. gestiegen. Drei benachbarte Ortschaften sind vollständig überschwemmt. Zwei Kanonenboote bringen die Bewohner in Sicherheit.

Montevideo, 10. Mai. Nach amtlicher Meldung sind bei der Strandung des Dampfers „Poitou“ 22 Personen umgekommen. Man befürchtet aber, daß die Zahl größer ist. Der Mannschaft des Schiffes wird für ihr Benehmen bei den Rettungsarbeiten das höchste Lob gespendet.

Catania, 10. Mai. Seit gestern früh wird ein neuer außerordentlich heftiger Ausbruch des Vulkans Stromboli bemerkt. Der Aetna fährt fort, starke Rauchsäulen auszustößen.

Riew, 10. Mai. In den Geschäftsräumen des hiesigen Offiziersvereins griffen zwei Unbekannte den Kassierer an, betäubten ihn, raubten 12 000 Rub. und entkamen.

Moskau, 10. Mai. Hier wurde der Kongreß der monarchistischen Partei eröffnet. Nach einer in der Uspenski-Kathedrale durch den Metropolitan geleiteten Messe zogen die Teilnehmer am Kongreß und eine große Volksmenge zu dem Doppelbaldachin Minus und Posharskijs, und von dort zu dem Palast des Generalgouverneurs, den sie erludeten, an den Kaiser ein Hulbigungstelegramm zu richten. Der Generalgouverneur richtete an die Menge eine Ansprache, die mit einem Hoch auf den Kaiser schloß.

Katzenodan, 10. Mai. Bei der Festnahme eines Verbannten in einem Kojakendorfe verwundete dieser den Gehilfen des Gemeindevorstehers durch einen Pistolenschuß. Die Menge tötete darauf den Attentäter. Gleichzeitig verübte die durch mehrere Raubversuche gereizte Bevölkerung Ausschreitungen, tötete 21 der im Verdaht stehenden Personen und zerstörte acht Häuser. Militär ist dorthin entsandt, um die Ordnung wieder herzustellen.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

Manchester, 10. Mai. In einer gestern hier gehaltenen Rede berührte Premierminister Campbell Bannerman auch die kirchlichen Auslassungen des Fürsten Biltow über die Abrüstungsfrage und betonte, er verzweifle nicht daran, daß auch jetzt noch etwas zu erreichen sei, aber es sei das viel schwieriger ohne vorherige allgemeine Billigung des Grundgesetzes durch alle Großmächte darüber, daß eine Verringerung der Rüstungen wünschenswert und anzustreben sei. Er wisse wohl, daß England in den bösen Verdacht geraten sei. Deutschland durch Aufwerfen dieser Frage in Verlegenheit bringen zu wollen, aber dieser Verdacht sei ganz unbegründet. Die deutsche Regierung scheine zu glauben, daß ein solches Vorhaben müßig und illusorisch sei, und daß es sich deshalb nicht daran beteiligen könne. Im übrigen wisse er die volle Offenheit in der Darlegung des Standpunktes der deutschen Politik und den freundschaftlichen Ton in der Rede des Reichskanzlers wohl zu schätzen. (Beifall.) Schließlich erklärte der Premierminister, daß die Regierung entschlossen sei, ihr soziales Reformprogramm durchzuführen und sich darin nicht vom Oberbaute hindern zu lassen. Die Regierung würde zu geeigneter Zeit mit entsprechenden Maßnahmen gegen das Oberhaus vorgehen.

London, 10. Mai. Wie der „Standard“ aus Kalkutta meldet, befürchtet man dort, daß die von den Behörden ergriffenen ungeeigneten Maßnahmen zur Unterdrückung der Aufstandsbewegung in Ostbengalen nur dazu beitragen werden, diesen Teil von Indien noch mehr in Unruhe zu bringen.

Irkutsk, 10. Mai. Heute früh halb 8 Uhr wurde hier ein starkes wellenförmiges Erdbeben verspürt.

1907.
Ankündigung
Karte
Schule
Verzeichnis
ftung.
stellen
erzeitung
preffe:
Potsack),
1738
190 B.
500 B.
265,50 B.
1000 B.
278,75 B.
110 B.
154 B.
164 B.
625 B.
120 B.
187 B.
215,75 B.
140 B.
105,00 B.
135 B.
168,55 B.
600 B.
252 B.

Geschichtskalendar.

Sonnabend, den 11. Mai.

- 1825. Gustav von Moser, Bühnendichter, geb., Spandau.
- 1841. Ernst Hoffart, Schauspieler und Theaterintendant, geb., Berlin.
- 1859. Johann, Erzherzog von Oesterreich, deutscher Reichsverweser, gest., Graz.
- 1878. Attentat Södel's auf Kaiser Wilhelm I. in Berlin.

Deutscher Reichstag.

(Von unserem parlamentarischen Korrespondenten.)

Berlin, 8. Mai 1907.

1 1/4 Uhr: Auf der Tagesordnung steht zunächst der Spezialetat des Reichsschatzamt's, zu dem eine größere Anzahl von Resolutionen vorliegt.

Präsident Graf Stolberg: Es ist mir ein Antrag, unterzeichnet von Mitgliedern aller Parteien, zugegangen, sämtliche Resolutionen, die zu dem Etat des Reichsschatzamt's sowie zu dem Etat der Zölle und Verbrauchssteuern vorliegen, mit Rücksicht auf die Geschäftslage von der Tagesordnung abzusetzen.

Abg. Graf Ranih (kons.) bedauert, daß die Resolution wegen Einführung der Mühlenmehlmehlfabriksteuer nicht zur Erledigung gelangen kann und erwartet mit Bestimmtheit, daß sie sofort nach Wiederbeginn der Sitzungen im Herbst zur Beratung gelangen werde.

Abg. Sped (Ztr.) schließt sich den Ausführungen des Vorredners an.

Abg. Wiemer (frei. Vpt.) bedauert, durch die Geschäftslage verhindert zu sein, seine entgegengesetzten Anschauungen begründen zu können. Die Resolutionen werden nach unerheblicher Debatte zurückgestellt. Zum Etat des Schatzamt's werden von mehreren Seiten Wünsche wegen rechtzeitiger Regelung des Wohnungsgeldzuschußwesens zur Sprache gebracht.

Schatzsekretär v. Stengel: Laut Beschluß des vorigen Reichstages sind wir verpflichtet, die Frage des Wohnungsgeldzuschusses bis 1908 neu zu regeln. Die verbündeten Regierungen werden dieser Verpflichtung rechtzeitig nachkommen. Die Vorarbeiten sind schon so weit gefördert, daß wir mit der Sichtung des Materials beginnen. Bei dem Titel „Zuschuß zu den Verwaltungskosten der Universität Straßburg“ befragt Abg. Ebeling (natl.) im Interesse der protestantisch-theologischen Fakultät in Straßburg einen zwischen der elsäß-lothringischen Regierung und dem Thomastift in Straßburg entstandenen Streit über die wechselseitige Zuschußpflicht zur Deckung der Kosten jener Fakultät. Schatzsekretär v. Stengel: Das Reichsschatzamt geht die Sache nichts an; diese gehört vielmehr zur Zuständigkeit der elsäß-lothringischen Regierung.

Abg. Schrader (fr. Vgg.): Wir haben doch ein Interesse daran, daß die protestantisch-theologische Fakultät zu ihrem Rechte kommt. Wenn dem Gesetze entgegensteht, so müssen diese geändert werden. Es darf nicht geschehen, daß man in Frankreich sagt: Wir Franzosen haben besser für Euch Protestanten in Elsäß-Lothringen gesorgt, als Ihr Deutsche. Die Etats der Zölle, die Tabak-, Zigaretten-, Salz- und Zuckersteuer werden debattelos genehmigt. Beim Etat der Reichsbanksteuer nimmt Abg. Sped (Ztr.) die Kommission zur Vorberatung der Reichsbanksteuer-novelle gegen den vom Abg. Südekum (Soz.) erhobenen Vorwurf, zu langsam gearbeitet zu haben, in Schutz. Bei den Reichsstempelabgaben bemerkt Abg. Arndt (Ab.): In der Kommission ist festgestellt worden, daß die Wirkung des Gesetzes von 1906 betr. Befreiung der Reichs- und Staatsanleihen von dem Emissionsstempel gleich Null ist. Andererseits ist freilich auch geltend gemacht worden, daß jenes Gesetz erst zu kurze Zeit in Kraft sei. Abg. Graf

Ranih: Ich hoffe, daß die Befreiung der Reichs- und Staatsanleihen von der Stempelabgabepflicht bald wieder rückgängig gemacht werden wird. Auf eine dahingehende Resolution habe ich der Geschäftsfrage wegen verzichtet; die Regierung wird aber auch ohne sie ihre Schuldigkeit tun. Auf einen Wunsch des Abg. Dove (frei. Vgg.) erwidert der Schatzsekretär, daß an dem Gesetz über den Frachtturkundenstempel von 1906 jetzt noch keine Änderungen vorgenommen werden könnten. Damit ist dieser Etat erledigt; es folgt der Etat für Südwestafrika. Abg. Graf Sompesch (Ztr.): Nachdem unsere Anträge wegen der Truppenstärke abgelehnt sind, haben wir keine Garantie gegen eine dauernde Belastung der Kolonie und des Reiches mit Ausgaben in einem Umfange, wie sie uns nicht nötig erscheinen. Da wir uns aber nicht der Mißdeutung aussetzen wollen, als wollten wir der Kolonie den nötigen Schutz versagen, so werden wir uns der Stimmabgabe enthalten. Abg. Lattmann (Wirtsch. Vgg.): Die Denkschrift des Kolonialdirektors spricht tatsächlich davon, daß an der Einwanderung zweifelhafter und verbrecherischer Elemente in unsere Kolonien das russisch-jüdische Element einen Anteil habe. Abg. Ledebour (Soz.): Dann wundere ich mich, daß sich die Kolonialverwaltung in Schweden hüllt. Redner geht nochmals auf die Verhältnisse in den Kolonien ein. Kolonialdirektor Dernburg: Auf das Gebiet etner Kolonialdebatte allgemeinen Charakters will ich dem Vorredner nicht folgen, ebenso wenig will ich auf seinen Streit mit dem Abg. Lattmann eingehen. Herr Ledebour sagt: Wir dulden keine Kritik. Eine öffentliche Kritik ist uns nur erwünscht, selbst eine Kritik des Herrn Ledebour. (Heiterkeit.) Falsch ist es, wenn Ledebour sagt, die Verwaltung führe Kapitalisten in die Kolonien ein, mit der Anforderung, sich zu bereichern. Hierfür ist Ledebour den Beweis schuldig geblieben und wird ihm stets schuldig bleiben. Herr Ledebour wirkt mehr durch die Macht seiner Phrase, als durch die Macht seiner Gründe. Er hat sich auch beschwert, daß der Kommandeur in Südwestafrika gegen 1700 Sottentotten nach der Haiisch-Insel hat bringen lassen. Wir konnten diese Leute unmöglich im Rücken unserer Truppen in Bindhul lassen. Für ihre Unterbringung wurde an Ostafrika, an Logo, an Adamaua gedacht. Aber überall standen Bedenken entgegen. Während noch die Verhandlungen schwebten, wurde den Leuten beigebracht, daß sie deportiert werden sollten. Da wurden sie so auffällig, daß sie schleunigst nach der Haiisch-Insel gebracht wurden. Ledebour sagt, die große Sterblichkeit der Leute sei eine Folge ihres Aufenthaltes auf jener Insel gewesen. Das läßt sich weder widerlegen noch beweisen. Die Tatsache, daß 1200 Sottentotten eingegangen sind, sei es infolge der Trennung von der Heimat, sei es infolge von Strapazen, ist ja tief bedauerlich. Aber deshalb kann man doch nicht Kritik an dem Gouverneur üben, der die Gefangenen wuschichte, um weitere Truppennachschübe und Anforderungen an die Gelder der Steuerzahler zu verhindern. (Beifall.) Abg. Ledebour (Soz.): Der Kolonialdirektor spricht bezeichnenderweise vom „Eingehen“ der Sottentotten. Diesen Ausdruck braucht man sonst nur bei Tieren. Kolonialdirektor Dernburg: Der Vorredner meinte, die gefangenen Eingeborenen hätten nach Adamaua gebracht werden sollen. Er soll einmal von Kamerun nach Adamana 1000 Kilometer in der Tropenzone gehen, dann wird er anders denken. (Heiterkeit.) Der Etat für Südwestafrika wird bewilligt. Die Resolution über die Zurückziehung der Truppen nach Maßgabe des fortschreitenden Eisenbahnbau's wird angenommen. Kolonialdirektor Dernburg: Wir stehen auf dem Standpunkt der Resolution und auch auf dem Standpunkt, daß eine Verunruhigung des Oambolandes vermieden werden soll. — Freitag 1 Uhr: Etat der Reichsschuld, des Reichstags, Ergänzungsetats, Petitionen. Schluß 1/4 Uhr.

Politik: Rundschau.

Deutsches Reich.

+ Der Kaiser in Wiesbaden. Der Kaiser, der am Dienstag das badische Großherzogpaar besuchte, traf am Mittwoch nachmittag in Wiesbaden ein und wurde festlich empfangen. Der Besuch soll bis zum 17. Mai währen. Am Sonnabend findet die Einweihung des neuen Kurhauses unter großer Feierlichkeit statt. — In Karlsruhe hörte der Kaiser einen Vortrag des Prof. Dr. Engler über schlagende Wetter.

+ Admiral Prinz Heinrich von Preußen hat den Befehl über die Hochseeflotte wieder übernommen und leitet die großen Frühjahrsübungen, die zurzeit in der Nordsee stattfinden.

+ Die Abschaffung der Fahrkartensteuer, richtiger die Aufforderung dazu ist von dem preussischen Herrenhaufe beschlossen worden. Die Steuer ist, wie bekannt, eine Reichsteuer und kann nur vom Reiche wieder aufgehoben werden. Bewährt hat sie sich jedenfalls nicht, deshalb ist ihre Beseitigung nicht so unmöglich, wenn man einen besseren Ersatz findet. Eine neue Steuerfunde wird so wie so stattfinden müssen.

+ Die Erhöhung der Postgebühren für besondere Zeitungsbeilagen auf das Doppelte, die durch die letzte Reichsfinanzreform eingeführt wurde, hat keine Erhöhung der Einnahmen gebracht, wohl aber die Geschäftswelt und das Zeitungswesen geschädigt. Auch die neue Fahrkartensteuer sowie einige andere der durch die Reichsfinanzreform ins Leben getretene Steuern bringen nicht die erwarteten Einnahmen. Mit der Erhöhung der Gebühren für die Zeitungsbeilagen hat der Reichsschatz aber ein besonders schlechtes Geschäft gemacht. Die Einnahmen aus diesen Gebühren sind nicht gestiegen, sondern erheblich zurückgegangen. Da bei den bisherigen Sätzen die Postverwaltung keineswegs zugelegt hat, andererseits aber auch in Zukunft ein Ausgleich in den Einnahmen nicht zu erwarten ist, so empfiehlt die „Deutsche Tageszeitung“, die als verfehlt erkannte Maßnahme so bald wie möglich wieder aufzuheben.

+ Die Marineverwaltung beabsichtigt nicht, an der Ems Befestigungen anzulegen, wie die Verwaltung gegenüber gegenteiligen Angaben selbst feststellen läßt.

Von unseren Kolonien.

+ Kolonialdirektor Dernburg wird seine Reise nach den deutschen Schutzgebieten in Afrika nicht vor der Organisation seines Amtes, also erst im Juni d. J., antreten.

+ Die Budgetkommission des Reichstages strich von den zur Entschädigung der Farmer in Südwestafrika geforderten 7 500 000 Mark 2 500 000 Mark und bewilligte nur 5 000 000 Mark. Als Referent empfahl Abg. Semler (natl.) die Gesamtsumme von 7 500 000 Mark zu bewilligen, aber als Darlehen gegen eine 5proz. Rente, die auf den Grund und Boden einzutragen sei. Der Korreferent Abg. Wiemer (frei. Vpt.) beantragte, nur fünf Mill. Mark zu bewilligen, aber nicht als Darlehen, sondern als fonds perdu. Kolonialdirektor Dernburg empfahl in erster Linie die Regierungsvorlage, an zweiter Stelle den Antrag Wiemer. Regierungsvorlage und Antrag Semler wurden abgelehnt, der Antrag Wiemer mit 15 gegen 12 Stimmen angenommen. Gleichzeitig wurde noch eine Resolution angenommen, in der erklärt wird, daß die Beihilfe von 5 Millionen nur in der Voraussetzung gewährt werde, daß die Farmer weitere Entschädigungsansprüche nicht stellen. Damit hatte die Budgetkommission ihr Arbeitspensum für diesen Tagungsabschnitt beendigt.

Vom Ausland.

+ In Frankreich hat mit der Eröffnung der Deputiertenkammer auch der Feldzug gegen die Regierung des Herrn Clemenceau begonnen. Die Interpellationen,

Das Aleeblatt.

Roman von Arthur Sapp.

(Nachdruck verboten.)

Der erschütterte Zuhörenden traten die Tränen in die Augen, und zuletzt umschlang sie den Gatten, der für sie einst das Ideal eines Offiziers und stolzen Kavaliere's gewesen und der sich nun so erniedrigen mußte, um für seine Familie zu sorgen. Schluchzend ihr Gesicht an seine Schultern pressend, weinte sie bitterlich, während er nur ihr Haar streichelte und ihr ganz zerknirscht zuraunte:

„Weine doch nicht so, liebe Edith, weine doch nicht! Ich will's ja nicht wieder tun, wenn du's nicht magst. Es ist ja ohnedies kaum der Mühe wert. Weißt du, was ich im letzten Monat verdient habe? Noch nicht ganz dreißig Mark! Ich verstehe eben nicht; es geht mir zu sehr gegen Natur und Gewohnung. Der Kontrast ist denn doch zu groß. Zum Glück, man kann seine Vergangenheit denn doch nicht ganz verleugnen! Ich gehs auf, wahrhaftig, ich gehs auf!“

Da richtete sich die Weinende wieder in die Höhe und sagte die Rechte ihres Gatten und sah ihn bittend und beschwörend in die Augen.

„Ja, das mußt du, Bodo, das mußt du mir versprechen. Ich will nicht, daß du dich so weit herabwürdigst und demütigst. Ich leide es nicht. Lieber möchte ich ja selbst von Haus zu Haus gehen.“

Und versprochen es ihr erschütterte in die Hand. Dann erblickte sich sein Gesicht: ein tiefer befreiender Atemzug schwellte seine Brust und mit einem Freudenschrei zog er die neben ihm Sitzende an sein Herz.

„Weißt du, Edith, mir ist ordentlich leicht ums Herz!“ sagte er. „Es war zu furchtbar. Gott sei Dank, daß ich alles das nun hinter mir habe!“

11. Kapitel.

Ewald Bohm nahm seinen Austritt aus der Firma Oskar Mühlheim u. Comp. nach gütlicher Vereinbarung mit dem Chef schon am 1. September. In dem Hinterhause seines Grundstückes hatte Herr Genrich einen Flickschuster, einem säumigen Zahler, der hier ein leeres Zimmer inne hatte, gefündigt. Hier schlug der junge Kaufmann sein Kontor auf. Das Mobiliar war einfach: ein einfaches Pult, ein paar Stühle und ein Zehlfuß, der den Kontorraum gegen die Kunden, die kommen sollten, abschloß. Das war vorläufig alles. Seine gemeinsame Wohnung mit Arno Jöller behielt der junge Chef der neuen Firma „E. Bohm“ nach wie vor bei.

Der Anfang war schwer. Vom frühen Morgen bis zum späten Abend war Ewald Bohm unterwegs, um sich seine Kundschaft unter den Kohlenhändlern zu suchen. Seine Kontorstunden waren des Morgens von 8—9, des Mittags von 1—3 und des Abends von 7—8 Uhr. Während der übrigen Zeit besuchte er die Kohlenplätze in allen Stadtteilen Berlins und Umgebung, um Bricketts und Steinkohlen waggontweise an die Händler zu verkaufen. Er führte nur das Heine-Brickett und ein paar Marken schlechte Steinkohlen. Wegen des kleinen ihm zur Verfügung stehenden Kapitals hatte er nur kleine Abchlüsse machen können. Für den ersten Monat hatte er nur dreißig Waggons Steinkohlen abschließen können. Dennoch hatte er Mühe, diese wenigen rechtzeitig abzusetzen. Es hieß ja erst, sich bekannt zu machen und Vertrauen zu gewinnen. Auf zwei Dinge richtete er sein Hauptaugenmerk: die bestellten Waren richtig abzuliefern und bei den Gruben und bei der Brickettfabrik prompt zu requirieren. Besonders das letztere lag ihm wie seine heiligste Pflicht am Herzen. Da seine Kunden, die kleinen Händler, es mit

dem Zahlen nicht so eilig hatten und er sie auch nicht zu sehr drängen durfte, um nicht die Kundschaft aufs Spiel zu setzen, so geriet er zuweilen in die bittersten Verlegenheiten, und manche Nacht wälzte er sich schlaflos auf seinem Lager mit der Sorge, wie er es anstellen sollte, um am nächsten Ersten pünktlich die erhaltenen Lieferungen zu bezahlen. Einmal fehlten ihm an dem zu Ultimo fällige Beträge noch 50 Mark. Vergebens lief er von einem Ende Berlins zum andern, um zu versuchen, bei seinen Kunden, die ihm noch Zahlungen schuldeten, den Betrag zusammenzubekommen. Aber es war wie verflucht. Niemand hatte Geld. Als der Vorletzte des Monats herankam und die fällige Summe abgeschickt werden mußte, war das Konto noch nicht geringer geworden. Was nun? Er entdeckte sich seinem Freunde. Aber Arno war natürlich ebenfalls einmal wieder auf dem Trocknen. Er hatte schon, wie er mit geringem Schmerz erzählte, seit vierzehn Tagen keine Zeile an seinem Drama schreiben können, weil er vor Selbstjagen nicht in der Stimmung war und weil er rasch ein paar kleine Novellen hatte schreiben müssen, um Geld zu schaffen. Aber auch davon hatte er bisher nicht eine einzige abzusetzen vermocht. Alles was er für den Freund tun konnte, war, daß er ihm seine goldene Uhr anbot, die ein Erbstück von seinem Vater war.

Ewald Bohm nahm sie schweren Herzens. Es blieb ihm nichts weiter übrig. Dazu fügte er die seine, die leider nicht denselben Wert hatte, und es gelang ihm, bei einem Pfandleiher 50 Mark auf die beiden Wertstücke geliehen zu erhalten. Die Zahlung an Frau Mühlheim mußte auch er sich diesmal auf ein paar Tage stunden lassen.

Großes Interesse für die Geschichte der neuen Firma zeigte Herr Genrich. Er stattete dem jungen Kaufmann fast täglich Besuche in seinem Kontor ab, um sich nach dem

2. Beilage zur Sächsischen Dorfzeitung und Elbgaupresse.

Nr. 108.

Sonnabend, den 11. Mai 1907.

69. Jahrg.

Kirchen-Nachrichten

für den Sonntag Trinitatis, den 12. Mai 1907
und die folgenden Wochentage.

Pol- u. Sophienkirche. Vorm. 9 Uhr hält Vosprediger Kreyshmar Beichte und darauf Kommunion. Vorm. 10 Uhr: Pastor Rosenkranz (Chorgesang.)
Mittwoch nachm. 7 Uhr Bibelstunde im Hause der Gesehäftung: Vosprediger Dr. Friedrich.
Donnerstag abends 6 Uhr hält Vosprediger Dr. Friedrich Unterredung mit den Konfirmanden.
Kreuzkirche. Vorm. 9 Uhr hält Pastor Dr. Heber Beichte; darauf Altar Kommunion. Vorm. 10 Uhr: Pastor Dr. Göttsching (Chorgesang.) Nach dem Gottesdienst hält derselbe in der Nebenkapelle Beichte und Kommunion. Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst: Sup. D. Dibelius. Abends 6 Uhr: Pastor Lic. theol. Schuster; darauf am Altar Beichte und Kommunion; Derselbe.
Sonntag abends 7 Uhr hält Pastor Dr. Göttsching im Gemeindefaal An der Kreuzkirche Nr. 7 Unterredung mit den Konfirmanden. Abends 8 Uhr hält Past. Dr. Rosennei im Konfirmandensaal Pfarrgasse 2 Unterredung mit den Konfirmanden. Dienstag abends 7 Uhr hält Pastor Dr. Heber im Gemeindefaal An der Kreuzkirche Nr. 7 Unterredung mit den Konfirmanden. Mittwoch nachm. 10 Uhr hält Sup. D. Dibelius in der Sakristei Beichte und Kommunion. Donnerstag vorm. 10 Uhr hält Pastor Lic. Schuster am Altar Beichte und Kommunion. Abends 7 1/2 Uhr hält Sup. D. Dibelius im Gemeindefaal An der Kreuzkirche Nr. 7 Unterredung mit den Konfirmanden. Freitag abends 7 Uhr predigt Pastor Lic. theol. Schuster. Sonnabend nachm. 2 Uhr Betsitz in der Kreuzkirche.
Trinitatiskirche. Früh 8 Uhr Unterredung mit den Konfirmanden: Pastor Richter. Vorm. 9 Uhr: Pastor Wedemann (Chorgesang.) Nach der Predigt Beichte und Kommunion; Derselbe. Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst: Past. Richter. Abends 6 Uhr: Ders. Sonnabend nachm. 4 Uhr Betsitz.
Trinitatiskirche. Früh 8 Uhr Abendmahlsgottesdienst: Pfarrer Lic. Dr. Schmidt. Vorm. 9 Uhr: Pastor Heinemann. Nach der Predigt Beichte und Abendmahlsgottesdienst: Derselbe. Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst: Pfarrer Lic. Dr. Schmidt. Nachm. 12 Uhr Kirchenaußen: Pastor Fischer. Abends 6 Uhr: Pastor Unger.
Martin-Luther-Kirche. Vorm. 9 Uhr Kindergottesdienst: Pfarrer Lic. Dr. Schmidt.
Katholische Gottesdienste. Kauen-Pfarrhaus. Vorm. 7 1/2 Uhr Beichte und Kommunion: Pastor Schmiedel. Post- und Sophienkirche. Mittags 12 Uhr: Pfarrer Heise. Abends 6 Uhr: Pastor Lic. Dr. Barmuth Kauenkirche. Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Schmiedel (Abteilung B.) Kauen-Pfarrhaus. Mittwoch abends 7 Uhr Gottesdienst: Pastor Schmiedel.
Martin-Luther-Kirche. Früh 8 Uhr Beichte und Abendmahlsgottesdienst: Pastor Streyel. Vorm. 9 Uhr: Derselbe. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Lic. theol. Wenzel. Abends 6 Uhr: Derselbe.
Johanneskirche. Vorm. 9 Uhr Abendmahlsgottesdienst: Pastor Streyel. Vorm. 10 Uhr: Pastor Uebigau. Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Wenzel. Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst: Pastor Dr. Kühn. Abends 6 Uhr: Pastor Bundesmann.
Christliche Weltkirche. Eliasstraße. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst: Pastor Koal.
Martin-Luther-Kirche. Vorm. 10 Uhr: Pastor Jilling; im Anschluss Beichte und Abendmahlsgottesdienst: Derselbe. (Chorgesang.) Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst (Abteilung B.); Past. Trostsch. Nachm. 12 Uhr Kirchenaußen: Pastor Lic. Dr. Kühn. Abends 6 Uhr Missionspredigt: Pastor Trostsch; im Anschluss Beichte u. Abendmahlsgottesdienst: Derselbe.
St. Pauli-Kirche. Vorm. 9 Uhr: Pastor Schmidt. Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst: Past. Forberg. Abends 6 Uhr: Pastor Wolf.
St. Petri-Kirche. Vorm. 9 Uhr: Pastor Lic. theol. Flade. Vorm. 11 Uhr Beichte und Abendmahlsgottesdienst: Derselbe.
St. Jacobi-Kirche. Früh 8 Uhr Beichte u. Abendmahlsgottesdienst: Pastor Heilig. Vorm. 9 Uhr: Derselbe. Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Heilig. Abends 6 Uhr: Pastor Bälchmann. Donnerstag abends 8 Uhr Bibelstunde: Pastor Heilig.
Trinitatiskirche. Früh 8 Uhr Beichte und Abendmahlsgottesdienst: Pastor Müller. Vorm. 9 Uhr: Derselbe. Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Dr. Luchter. Abends 6 Uhr: Pastor Schell. — Die Bedenker fliehen dem Gottesdienste und der Gemeindeviatone zu.
Pauluskirche. Vorm. 9 Uhr Beichte und Abendmahl: Pfarrer D. Kühn. Vorm. 10 Uhr: Pastor Droese. Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Lehmann. Mittags 12 Uhr Unterredung mit den konfirmandierten Söhnen: Pastor Droese. Abends 6 Uhr: Missionsstunde: Pastor D. Kühn.
Freitag nachm. 5 Uhr Unterredung mit den konfirmandierten Töchtern: Pastor Droese.
Christliche Weltkirche in Vorstadt Strieschen. Vorm. 9 Uhr: Einweisung des neugewählten Pfarrers der böhmischen Gemeinde, Pastor Lic. Neuberg, durch Oberkonsistorial-Superintendent D. Dibelius. (Chorgesang.) Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Kreisler. Nachm. 3 Uhr Taufgottesdienst: Pfarrer Lic. Neuberg. Abends 6 Uhr: Oberpfarrer emer. Steininger.
Sonntagvormittag für Taufen und Trauungen: Pfarrer Lic. Neuberg; für Kinderbegräbnisse: Pastor Dr. Martin.
Wochentag für Taufen und Trauungen: Pfarrer Lic. Neuberg; für Kinderbegräbnisse: Pfarrer emer. Dillner.
Christuskirche. Vorm. 10 Uhr: Past. Lic. theol. Richter. Danach Beichte und Abendmahlsgottesdienst: Derselbe. Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst: Derselbe.
Andreas-Kirche. Vorm. 10 Uhr: Pastor Bundesmann. (Solo-gesang.) Hierauf Beichte und Abendmahlsgottesdienst: Pastor Klare. Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst: Derselbe. Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst: Pfarrer Reichel.
St. Markus-Kirche in Vorstadt Pieschen. Vorm. 9 Uhr Beichte: Pastor Dr. Jeremias. Vorm. 9 Uhr: Derselbe. (Solo-gesang.) Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst: Pf. Nagirius.)
Verfaal in Vorstadt Trachenberge (Döbener Straße 8). Vorm. 9 Uhr Predigt: Pastor Schulz.
Unterredungskirche in Vorstadt Plauen. Vorm. 9 Uhr Predigt: Pastor Steinbach. Hierauf Beichte und Abendmahlsgottesdienst: Derselbe. (Wohlt.) Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst: Pfarrer Liebe. Nachm. 12 Uhr Unterredung mit der konfirmandierten Jugend: Pastor Steinbach.
Wochentag für einfache Taufen und Trauungen: Pastor Steinbach. Dergleichen für einfache Beerdigungen: Pastor Schmidt.
Freiheitskirche in Vorstadt Lößnitz. Früh 8 Uhr Beichte und Abendmahlsgottesdienst: Pastor Wöhner. Vorm. 9 Uhr: Pastor Wöhner. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst: Ders. Abends 6 Uhr: Predigtgottesdienst: Pfarrer Wöhner.
Kapelle Wittenbergstraße 32, II. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst: Pfarrer Wöhner.
Pauluskirche in Vorstadt Cotta. Vorm. 9 Uhr: Pastor Krödel. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst: Pfarrer Schmidt. Wochentag für einfache Kirch. Amtshandlungen: Derselbe.

Emmanuelkirche in Vorstadt Kaditz. Vorm. 9 Uhr Beichte und Abendmahl: Pastor Schredensack. Vorm. 9 Uhr Predigt: Ders. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst: Derselbe.
Verfaal in Vorstadt Trachau. Vorm. 9 Uhr Predigt und danach Beichte und Abendmahl: Pastor Fischer. Vorm. 11 Uhr kirchliche Unterredung mit den Jünglingen und Jungfrauen: Ders.
Verfaal in Vorstadt Lebigau. Nachm. 4 Uhr Taufen: Pastor Schredensack.
Heilige Geist-Kirche in Blasewitz. Vorm. 9 Uhr: Pfarr. Leonhardi. (Einzelgesang.) Hierauf Beichte und Abendmahlsgottesdienst: Derselbe. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Leonhardi.
Verfaal in Heidenau. Vorm. 9 Uhr Abendmahlsgottesdienst. Vorm. 9 Uhr Predigt: Pfarrer Knospe.
Kapelle des Johanniter Krankenhauses. Nachm. 4 Uhr Predigt: Pfarrer Knospe.
Verfaal in Kleinwachwitz. Vorm. 9 Uhr Predigt: Hilfsgeistlicher Dr. Richter. Nachm. 12 Uhr Jugendgottesdienst für die in den letzten drei Jahren hier und auswärts konfirmandierten Jünglinge und Jungfrauen: Pfarrer Claus.
Wochentag: Hilfsgeistlicher Dr. Richter.
Simeon-Kirche in Leuben. Früh 8 Uhr Beichte u. Abendmahlsgottesdienst: Pfarrer Winkler. Vorm. 9 Uhr Predigt: Pastor Reinhardt. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Wend. Nachm. 3 Uhr Jahresfest des Kreisvereins für innere Mission Dresden-Land in Somborff.
Wochentag für Kirchentausen und einfache Trauungen: Pfarrer Winkler.
Kirche in Leubnitz-Neudorf. Früh 8 Uhr Beichte und Abendmahlsgottesdienst: Pastor Lamm. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst: Derselbe.
Schule in Raitz. Vorm. 11 Uhr Beichte und Abendmahlsgottesdienst: Predigtgottesdienst, danach Beichte und Abendmahlsgottesdienst: Pastor (Nachm. 3 Uhr Jahresfest des Kreisvereins für innere Mission in Somborff).
Verfaal in Bannewitz. Schulsaal in Kleinnaundorf. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst; vorm. 11 Uhr Katechismusunterredung: Pfarrer Kodel.
Kirche in Dresden. Vorm. 9 Uhr Beichte: Pfarrer Fröhlich. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst: Pastor Laible. Nachm. 3 Uhr Bibelstunde im Konfirmandensaal.
Wochentag: Pfarrer Fröhlich.
Kapelle in Gohndorf. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst: Pastor Wendler. Nachm. 2 Uhr Unterredung mit der konfirmandierten Jugend: Derselbe.
Kirche in Rähnitz. Vormittags 8 Uhr Predigtgottesdienst, nach demselben Katechismusunterredung mit der konfirmandierten Jugend: Hilfsgeistlicher Traubadt. Nachm. 2 Uhr Taufen: Derselbe.
Kirche in Weißer Hirs. Vorm. 9 Uhr Abendmahlsgottesdienst: Pfarrer Ludwig. Vorm. 10 Uhr Predigtgottesdienst: Derselbe. Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst: Derselbe.
Christuskirche in Wilsdorf. Vorm. 9 Uhr Predigt: Pfarrer Jacob. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst: Derselbe.
Kirche in Schönfeld. Vorm. 9 Uhr Segensgottesdienst.
Schule in Graupa. Vorm. 10 Uhr Predigt: Pfarrer Kreyshmar. Vorm. 11 Uhr Taufen: Derselbe.
Kirche in Weidau. Vorm. 9 Uhr Predigt: Pfarrer Thonig.
Kirche in Rößel. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst: Hilfsgeistl. Junge. Nachm. 1 Uhr: Christenlehre für die Jungfrauen: Lic. theol. Lehmann. Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst.

Wirkung des Bades eine angenehme und es tritt ein eigenartliches fremdartiges Wohlfinden auf. Während der Ruhe des heißen Bades für den Gesunden nicht zu bestreiten ist, ist es aber auch bei zahlreichen Krankheiten als Heilmittel am Platze, so bei Stauungen, eine gute Herzkräftigung, bei zahlreichen Stoffwechsellkrankheiten, bei gewissen Erkrankungen des Blutes, wie bei Bleichsucht, bei Neurasthenie und bei vom Rückenmark ausgehender Nervenschwäche, bei Genickstarre, bei Lungenentzündung, namentlich bei Lungenentzündung kleiner Kinder, bei Masern, Cholera, bei rheumatischen und Erkältungskrankheiten, sowie bei Krämpfen. Bäd. empfiehlt als Temperatur für die heißen Bäder 42—45 Grad, als Dauer 5 bis 20 Minuten. Vorher ist der Kopf mit heißem Wasser zu begießen und das Bad ist besser im Sitzen als im Liegen zu nehmen.

Ein niedliches Steuerstück wiederholt sich der Frankf. Ztg. zufolge alljährlich in Lorch am Rhein. Vier Brüder aus dem benachbarten Trechtlingshausen haben den in der Lorchener Gemarkung gelegenen, von ihrem Vater ererbten Weinberg geteilt, die oben anstößende Hecke gemeinschaftlich behalten. Ueber diese Hecke erhalten sie alljährlich einen Steuerzettel über zwei Pfennige. Der Einnehmer von Lorch macht nun den Trechtlingshäuser Steuerpflichtigen die Zahlung ihrer Abgaben möglichst angenehm, indem er sie in Trechtlingshausen abholt. Für dieses Entgegenkommen erhält er von jedem Steuerzahler 10 Pfg. Hebegebühren.

Sport.

Die gestrigen Berde-Rennen in Seidnitz waren trotz der tabellosen Bitterung nicht so zahlreich besucht, als sonst und besonders der früher stets imposante Wagenpark war recht wenig ansehnlich. Demgemäß fehlte es auch fühlbar an den „oberen Behtausend“ und wenn auch einige wirklich reizende Damentouilletten zu bemerken waren, der Gesamteindruck der Haupttribüne und des ersten Platzes war ein weniger glanzvoller. Auch Offiziere waren verhältnismäßig schwach vertreten. Die Rennen selbst boten bei ihrer durchweg schwachen Beflegung wenig Interessantes und um den Staatspreis von 6000 Mark stiegen auch nur vier Reiter in den Sattel. Zwei Stürze zogen erkeuchlicherweise keine erheblichen Schäden nach sich und am „Toto“ gab es im 2. Rennen die Riesenquote von 218 Mk., da einmal der Pferdeverstand gefiecht hatte.

Hauswirtschaft.

Rüchenzettel für Sonnabend, den 11. Mai.
Vierfünftelsale. Maximierten Spring mit Kartoffeln.
Butterbrot mit Radieschen.
Vegetarischer Rüchenzettel
nach dem hygienischen Kochbuch von Wwe. Starck.
Kartoffelpastetchen. Nudeln. Preiselbeeren.

Wetterprognose des kgl. sächs. Meteorologischen Instituts zu Dresden.

Sonnabend, den 11. Mai 1907.
Wind und Bewölkung: zurückdrehende Winde; veränderliche Bewölkung. Niederschlag und Temperatur: vielmehr Gewitter; etwas kühl.

Wasserstand der Elbe.

Station	Veränderung	Umsatz	Wasser	Stromung	Kraft	Strom
8.5.	+ 152	+ 186	+ 158	+ 138	+ 206	+ 80
10.5.	+ 137	+ 179	+ 140	+ 123	+ 184	+ 30

Katblumen eigene Fabrikation, enorm billig.
Straussfedern
von 30 Pfg. an bis zu den feinsten. Für Modistinnen vorteilhafteste Bezugsquelle.
OSKAR ANDRICH, DRESDEN - A.
Am See 25 und Blasewitzer Strasse 26.

Alleinverkauf des echten
Franziskanerlikörs
in Originalflaschen zu billigen Preisen bei (1357)
Max Herwick,
vorm. Edmund Scholze,
Blasewitz-Dresden, Schillerplatz.
Dr. Lahmanns Liegestühle
Garten, Ballon, Rohrstuhl,
Fabrik. Trompeten, S. 604.
Max Poppel, Tel. 277. 1004



Vericht über die Warenpreise im Großhandel in der südlichen Hauptmarkthalle zu Dresden am 10. Mai 1907.

Marktlage: Milch sehr noch. Geschlachtet Hausgeflügel geringe Nachfrage. Von Fleischwaren Vorklinge knapp. Kefel nur noch in kleinen Mengen am Markt. Kirschen und Zitronen höher. Vorjahres Rot- und Weißkraut ausverkauft, Weißkraut teurer. Junge Grünwaren, namentlich Spinat, Radieschen u. Spargel fast ausverkauft u. billiger. Die übrigen alle fast ausverkauft. Butter höher, Eier sehr.

Table with 12 columns: Benennung der Lebensmittel, Preise (Verkaufspreis, 100kg, nicht-tighe), Benennung der Lebensmittel, Preise (Verkaufspreis, 100kg, nicht-tighe), Benennung der Lebensmittel, Preise (Verkaufspreis, 100kg, nicht-tighe), Benennung der Lebensmittel, Preise (Verkaufspreis, 100kg, nicht-tighe).

Vericht über die Warenpreise im Kleinhandel in der Markthalle Antonplatz zu Dresden am 10. Mai 1907.

Table with 12 columns: Benennung der Lebensmittel, Preise (Verkaufspreis, 100kg, nicht-tighe), Benennung der Lebensmittel, Preise (Verkaufspreis, 100kg, nicht-tighe), Benennung der Lebensmittel, Preise (Verkaufspreis, 100kg, nicht-tighe), Benennung der Lebensmittel, Preise (Verkaufspreis, 100kg, nicht-tighe).